COMMERZ- UND PRIVAT-BANK
AKTIENGESELLSCHAFT

OKTOBER 1938

Sudetendeutsches Wirtschaftsgebiet

	Seite		Seite
Wirtschaftsstruktur	1	Holz- und holzverarbeitende Industrie	6
Textilindustrie	2	Industrie der Steine und Erden	7
Chemische Industrie	3	Glasindustrie	8
Bergbau	4	Elektrizitätswirtschaft	8
Maschinen- und metallverarb. Industrie	5	Aktiengesellschaften	9—15
Nahrungs- und Genußmittel	5	Verordnungen	15

SONDERBEILAGE ZUM WIRTSCHAFTS-BERICHT NR. 10

Als Manuskript gedruckt · Angaben ohne Verbindlichkeit

Wirtschaftsstruktur

Am Anfang unseres Berichtsmonates sind die sudetendeutschen Gebiete in das Reich eingegliedert worden. Der Bevölkerungszuwachs von 3,6 Mill. Einwohnern beträgt 5,3% der Bevölkerung des Altreiches und die Fläche des Altreiches hat sich um 28 193 qkm, das sind 6% der Gesamtfläche, vergrößert. Die große wirtschaftliche Bedeutung der neuerworbenen Gebiete veranlaßt uns, wie im Fall der Eingliederung Oesterreichs, unseren Geschäftsfreunden einen Ueberblick über die wirtschaftliche Struktur des Sudetenlandes zu geben und auf seine Bedeutung für die deutsche Gesamtwirtschaft hinzuweisen.

Wir müssen uns bei dieser Darstellung in der Hauptsache auf zwei wichtige Angaben beschränken, die Standorte und die Größe der Wirtschaftszweige, gemessen an der Zahl der Beschäftigten[1], Betriebe[2] mit einigen zusätzlichen Angaben über Erzeugung und Absatz. Diese Daten dürften aber zur grundsätzlichen Beurteilung der durch den Zuwachs geschaffenen neuen Lage genügen.

Die **wirtschaftliche Gesamtstruktur** des Sudetenlandes ist aus folgenden Gegenüberstellungen zu erkennen:

	Deutsches Sprachgebiet 1930	Altreich 1933
Land- u. Forstwirtschaft	*23,0%*	*28,8%*
Industrie u. Bergbau	*45,4%*	*40,6%*
Handel u. Verkehr	*12,9%*	*18,4%*
Sonstige	*8,7%*	*12,2%*

Das Sudetenland ist vorwiegend Gebirgsgegend und deshalb ein reichbewaldetes Gebiet, in welchem sich verhältnismäßig wenig landwirtschaftlich nutzbarer Boden befindet. Zusammenhängende Strecken ertragreichen landwirtschaftlichen Bodens finden sich lediglich in Südmähren und im Egerland - Saazer-Gebiet. Das Sudetenland ist deshalb ein landwirtschaftliches Zuschußgebiet, obwohl einzelne landwirtschaftliche Produkte, wie Flachs, Hopfen, Hackfrüchte und Futtermittel, in größerem Umfange gewonnen werden. Für die Viehwirtschaft sind in den Weidengebieten der Mittelgebirgsgegenden besonders günstige Voraussetzungen gegeben.

Nach der obigen Aufstellung ist das Sudetenland stärker industrialisiert als das alte Reichsgebiet, da mehr Berufstätige auf Industrie und Bergbau entfallen als im Reichsdurchschnitt und entsprechend weniger in Land- und Forstwirtschaft tätig sind. Es hat große Aehnlichkeit mit der wirtschaftlichen Struktur des sächsischen Nachbargebietes. Das Sudetenland verfügt über wichtige Rohstoffvorkommen, wie Kohle, Holz, Porzellanerden, Erze, welche eine wertvolle Ergänzung der Rohstoffquellen des Altreiches

[1] Für unsere Darstellung sind aus der tschechischen Berufsstatistik 56 Bezirke ausgegliedert worden, welche den weitaus größten Teil der Bevölkerung des jetzigen Sudetenlandes umfassen.

[2] In der Zusammenstellung der Aktiengesellschaften haben wir alle diejenigen Gesellschaften erfaßt, welche Betriebe in den sudetendeutschen Gebieten unterhalten, obwohl der Sitz der Gesellschaft vielleicht in dem jetzigen tschechischen Staatsgebiet liegt. Die Gesellschaften mit einem Aktienkapital von **über 10 Mill. Kronen** sind in den Tabellen einzeln aufgeführt, während auf Anzahl und Kapital der restlichen Gesellschaften im Text verwiesen wird.

bilden. Die am weitesten entwickelten Industriezweige sind in der Reihenfolge ihrer Anteile an den Berufszugehörigen nach unseren Berechnungen folgende:

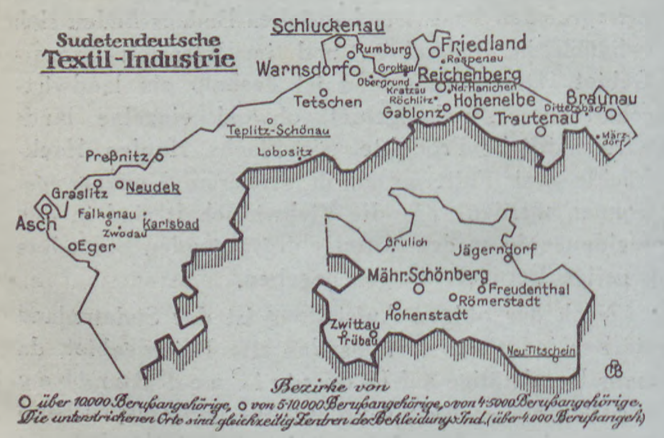
	Berufszugehörige in 1000	in %
Textilindustrie . .	283	
Bekleidungsind. .	95	24,1%
Baugewerbe	258	16,5%
Metallverarbeit. .	164	16,3%
Masch.-, App.-Ind.	91	
Bergbau	116	
Hüttenwesen . . .	15	8,4%
Nahr.-, Genußmitt.	118	7,5%
Holzindustrie . . .	114	7,3%
Steine u. Erden . .	94	6,0%
Glasindustrie . . .	76	4,9%
Sonst. Industriegr.	143	9,0%
im ganzen	1567	100,0%

Andere Zweige waren aus verschiedenen Gründen und nicht zuletzt durch die frühere politische Zugehörigkeit des Sudetenlandes in ihrer Entwicklung wenig begünstigt, wie die Waffen-, Flugzeug-, Automobil-, Maschinen- und Schuhindustrie. Wie im Altreich, so sind auch im Sudetenland die wichtigsten Industriezweige sehr stark exportorientiert, worauf in den Einzelberichten jeweils hingewiesen wird.

Für die Gesamtwirtschaft Deutschlands wird die Angleichung auf manchen Gebieten wichtige Umstellungen bedeuten. Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen dem Sudetenland und dem Altreich waren zwar auch vor der Angliederung sehr enge und Deutschland war, wie aus den Einzeldarstellungen hervorgeht, in vielen Erzeugnissen der wichtigste Abnehmer. Für das Altreich wird aber für diejenigen Fertigwaren, in welchen das Sudetenland von dem verbleibenden Teil der Tschecho-Slowakei beliefert wurde, wie Fahrzeuge, Maschinen, Eisenwaren, ein neuer Absatzmarkt entstehen. Außerdem werden durch die Eingliederung in das Wirtschaftsprogramm des Altreiches dem Sudetenlande neue Aufgaben erwachsen, woran vor allem der Bergbau, die Forstwirtschaft, die Industrie der Steine und Erden Anteil haben werden.

Textilindustrie.

Mit insgesamt 283 000 Berufszugehörigen ist die Textilindustrie der weitaus größte Industriezweig des neuerworbenen Gebietes. Die wichtigsten **Standorte** sind in der folgenden Karte eingezeichnet.



Der neben der Anzahl der Beschäftigten wichtigste Anhaltspunkt für die Größe des Industriezweiges, die **Anzahl der Betriebe,** ist nicht genau bekannt. Wenn man mit Schätzungen von Fachseite annimmt, daß etwas mehr als die Hälfte der Textilbetriebe der früheren Tschecho-Slowakei in den sudetendeutschen Gebieten beheimatet sind, so dürften zur Zeit der Betriebszählung in den nun Deutschland angegliederten Gebieten ungefähr 20 000 Betriebe bestanden haben, von denen jedoch weitaus die Mehrzahl Heimbetriebe sind. 52 der Unternehmungen mit einem Kapital von 502 Mill. Kč. sind Aktiengesellschaften, womit sowohl nach Anzahl und Kapital weit mehr als die Hälfte der Aktiengesellschaften dieses Wirtschaftszweiges der bisherigen Tschechei auf das Reich übergingen.

Von den angeführten Gesellschaften haben 17 ein Aktienkapital von über 10 Mill. Kč. Weitere Einzelheiten sind in den Zusammenstellungen auf Seite 9 und 10 angegeben.

Einen weiteren interessanten Anhaltspunkt für die Beurteilung der Bedeutung der Textilindustrie gibt ihr **Absatz im Auslande.** Es wird ziemlich übereinstimmend angenommen, daß ungefähr zwei Drittel der gesamten tschechischen Textilausfuhr (einschließlich Bekleidung) aus den Betrieben des sudetendeutschen Gebietes kam. Wenn man dieses Verhältnis zugrunde legt, so wird die Ausfuhr aus Sudetendeutschland im Jahre 1937 schätzungsweise 2 Milliarden Kronen, d. h. rund 200 Mill. RM betragen haben. Diese Summe ist auch im Vergleich mit der Textilausfuhr des Altreichs von 533 Mill. RM im Jahre 1937 recht beachtenswert. Das Altreich und die Ostmark haben allerdings schon in früheren Jahren einen guten Teil dieser Ausfuhr aufgenommen (1937: 559 Mill. Kč.). Doch sind auch die Bezüge anderer Länder, wie aus den folgenden Tabellen zu erkennen ist, recht bedeutend gewesen.

Schon diese wenigen Angaben lassen erkennen, daß die relative Bedeutung dieses Industriezweiges in dem neuerworbenen Gebiet weit größer ist als im Altreich, und daß die einheimische Textilindustrie dadurch einen gewaltigen Zuwachs erhalten hat. Weitere Einzelheiten über die verschiedenen Zweige der Textilindustrie und deren Größe im Vergleich zur Industrie des Altreichs sind den folgenden Zusammenstellungen zu entnehmen.

Die sudetendeutsche Textilindustrie hatte selbst in der Zeit der geringen Beschäftigung einen jährlichen Baumwollverbrauch von annähernd 50 000 t, das sind ungefähr ein Siebentel der bisherigen deutschen Baumwolleinfuhr. Es ist anzunehmen, daß der **Ausbau der heimischen Rohstoffbasis** auch im Sudetenland nach Einführung des Vierjahresplanes sehr bald in Angriff genommen wird, während für den Uebergang wohl die deutschen Zellwollwerke einen Teil ihrer Produktion den sudetendeutschen Verarbeitern zur Verfügung stellen werden.

Für **Kunstseide** bestehen bereits Fabrikationsstätten im Sudetenland. Angaben über die zwei bedeutendsten Aktiengesellschaften sind in unserer Tabelle zu finden.

Baumwollindustrie.

	Sudetenland		Altreich	
Beschäftigte . . .	112 738	(Böhmen, Mähren 1930)	216 000	(1933)
Spindeln	2 700 000	(1938 geschätzt)	10 109 000	(1936)
Webstühle . . .	76 100		200 500	(1936)

Ausfuhr (ges. Tschech. 1937)

Baumwollgarn	283 Mill. Kč.			
Abnehmer . .	Rumänien 56%	Deutschland 4%		
	Jugoslawien 17%	Schweden 4%		
Baumwollgew.	465 Mill. Kč.			

Wolle.

	Sudetenland		Altreich	
Beschäftigte . . .	48 700	(Böhmen, Mähren 1930)	165 885	(1933)
Spindeln	715 000	(1938 geschätzt)	—	
Standorte	Neudeck, Neustadt, Mildenau, Brünn, Zwittau, Reichenberg			

Ausfuhr (ges. Tschech. 1937)

Wollgarne . .	298 Mill. Kč.			
Abnehmer . .	Schweden 23%	Jugoslawien 9%		
	Deutschland 22%	Norwegen 8%		
	Oesterreich 16%	Niederlande 4%		
Wollgewebe .	329 Mill. Kč.			
Abnehmer . .	Jugoslawien 21%	Schweiz 8%		
	Oesterreich 13%	Großbritannien 5%		
	Deutschland 10%	Niederlande 5%		

Seidenindustrie.

			(Altreich)	
Beschäftigte . . .	21 800	(Böhmen, Mähren 1930)	41 500	(1933)
Standorte	Arnau, Größlitz, Grulich, Endersdorf			

Ausfuhr (ges. Tschech. 1937)

Seidengarne .	33 Mill. Kč.	(Einfuhr:
Seidengewebe	269 Mill. Kč.	237 Mill. Kč.)
Abnehmer . .	Oesterreich, Schweden, Frankreich, Niederlande	

Bastfasernindustrie.

	Sudetenland		Altreich	
Beschäftigte . . .	39 652	(Böhmen, Mähren 1930)	65 712	(1933)
Spindeln	135 000	(sudd. Gebiet geschätzt)	—	
Webstühle . . .	10 000	(Tschech. insg.)	—	
Standorte	Trautenau, Hohenelbe, Freiwaldau, Mährisch-Schönberg			

Ausfuhr (ges. Tschech. 1937)

Leinen- und Hanfgarne .	114 Mill. Kč.	
Abnehmer . .	Deutschland 61%	Jugoslawien 8%
	Oesterreich 8%	Italien 4%
Leinen- und Hanfgew. . .	113 Mill. Kč.	
Abnehmer . .	USA. 60%	Brasilien 7%
	Schweiz 7%	Oesterreich 3%

Strickereiindustrie.

			(Altreich)	
Beschäftigte . . .	57 500	(Böhmen, Mähren 1930)	170 050	(1933)
Strickmaschinen	21 380	(1934)		
Standorte	Asch, Teplitz-Schönau, Weipert			

Ausfuhr (ges. Tschech. 1937)

Wirk- und Strickw. . .	349 Mill. Kč.	
Abnehmer . .	USA. 42%	Niederlande 6%
	Großbritannien 27%	Norwegen 4%

Bekleidungsindustrie.

			(Altreich)	
Beschäftigte . . .	215 347	(Böhmen, Mähren 1930)	638 300	(1933)
Standorte	Reichenberg, Karlsbad, Teplitz-Schönau, Troppau, Brünn			

Ausfuhr (ges. Tschech. 1937)

Bekleidung ohne Hüte	338 Mill. Kč.	
Abnehmer . .	Großbritannien 15%	USA. 50%

Chemische Industrie

Die chemische Industrie gehörte in der Tschecho-Slowakei zu den weniger entwickelten Industrien. Nach der Betriebszählung des Jahres 1930 waren nur etwa 0,5% aller Erwerbstätigen in diesem Wirtschaftszweige tätig. Auf das Sudetenland entfallen davon etwa ein Drittel, d. h. ungefähr 12 000 Beschäftigte.

Wichtigster Standort der chemischen Industrie des Sudetenlandes ist Aussig. Hier sind besonders zwei große Unternehmen mit umfangreichen Werken vertreten: der „Verein für chemische und metallurgische Produktion", Prag, und die „Georg Schicht A.-G." Während das erstere Unternehmen auf der Basis seines großen Braunkohlenbesitzes chemische Produkte wie Schwefelsäure, Aetzkali, Aetznatron usw. erzeugt, ist die Georg Schicht A.-G. in der Seifen- und Oelfabrikation führend. Insgesamt sind in Aussig — wenn man die übrigen Hersteller chemischer Produkte einbezieht — etwa drei Viertel der sudetendeutschen Erzeugung vereinigt.

Die anderen Zweige der chemischen Industrie sind dementsprechend in wesentlich geringerem Maße vertreten, und zwar sind es im Durchschnitt Firmen mit Gefolgschaften von 50 bis 200 Arbeitern. Die Fabrikation von Farben, Firnissen und Lacken ist mit etwa 1000 Beschäftigten von erheblicher Bedeutung und hat ihren Standort ebenfalls hauptsächlich in Aussig.

Ferner sind noch folgende Zweige vertreten:

Gummi- und Asbesterzeugnise	Bodenbach, Teplitz-Schönau
	Grottau, Weipert
Zelluloidwaren	Gablonz
Asphalt und Teer	Teplitz-Schönau
Nährmittel	Reichenberg

Im Außenhandel der Tschecho-Slowakei im Jahre 1937 mit chemischen Erzeugnissen überwog die Einfuhr.

Mill. Kč.	Einfuhr	Ausfuhr
Farben, Lacke	179	36
Chemische Erzeugnisse	238	163

Mehr als die Hälfte der tschecho-slowakischen Chemieeinfuhr stammte im Jahre 1937 aus Deutschland und Oesterreich.

Bergbau

Zu den entwickeltsten Industriezweigen in dem neu erworbenen Gebiet gehört der Bergbau mit rund 116 000 Berufszugehörigen.

Innerhalb des Bergbaues ist der bei weitem wichtigste Zweig **der Braunkohlenbergbau,** der über außerordentlich umfangreiche Vorkommen im Sudetenland verfügt. Wie aus der Karte zu ersehen ist, liegen die Zentren des Bergbaus im Gebiet der Städte Teplitz,



Brüx und Komotau und in der westlichsten Ecke des sudetendeutschen Gebietes, in der Nähe von Falkenau. Mit 10 Milliarden t in dem ersten Gebiet und 1,5 Millionen t in dem letzten werden diese Braunkohlenvorkommen nach denjenigen im Altreich (57 Milliarden t) als die zweitwichtigsten in Europa bezeichnet. Dementsprechend ist auch die Förderung, welche in den letzten Jahren ungefähr 17 Millionen t jährlich betragen hat, recht bedeutend gewesen. Man kann deren Umfang daraus erkennen, daß sie dem Gewicht nach ungefähr ein Zehntel, gemessen am Heizwert beinahe ein Fünftel der deutschen Gesamtproduktion von Braunkohle ausmacht.

Ueber Größe und Wert der Braunkohlenproduktion in den einzelnen Gebieten gibt folgende Tabelle Aufschluß:

	Betriebe Gesamtzahl	Betriebe davon mit über 100 000 t Jahresleistung	Beschäftigt im ganzen (1930)
Nordböhm. Braunkohlenbecken	120	94	44 828
Falkenau-Elbogener Becken . . .	56	36	4 142

Neben den in der Tabelle angeführten 11 Aktiengesellschaften des Bergbaues mit einem Gesamtkapital von rund 634 Mill. Kč. waren in diesem Wirtschaftszweige noch 14 Aktiengesellschaften mit einem durchschnittlichen Kapital von 4 Mill. Kč. tätig.

Die Besitzverhältnisse haben sich im Laufe dieses Jahres dadurch verändert, daß die Zivnostenska banka umfangreiche Interessen im sudetendeutschen Braunkohlenbergbau erworben hat. Es ist für die Beurteilung der durch den Anschluß bedingten Umstellung von Bedeutung, zu wissen, daß im Jahre 1937 die Ausfuhr ungefähr 5% der Gesamtförderung ausmachte und zum überwiegenden Teil nach Deutschland ging. Der Hauptabnehmer war demnach die tschechische Industrie selbst.

Das Vorkommen und die Förderung von **Steinkohle** ist in dem neuerworbenen Gebiet relativ unbedeutend, weshalb wir uns auf die Angabe der Standorte beschränken. Das wichtigste Steinkohlevorkommen liegt im Schatzlargebiet in der Trautenauer Gegend, welches die Verlängerung des Waldenburger Reviers darstellt. Ferner hat das sudetendeutsche Gebiet noch Anteil an größeren Vorkommen in der Tschechei in der Nähe von Pilsen und in Mährisch-Ostrau. Die entsprechenden deutschen Abbaugebiete liegen bei Mies in Nordböhmen bzw. Hultschin in Mährisch-Schlesien.

Mit der Besprechung des Kohlenbergbaus ist das wichtigste über den Bergbau im sudetendeutschen Gebiet überhaupt gesagt. Der Abbau von **Erzen** wurde in den letzten Jahren in nur ganz geringem Umfang betrieben. Eine eingehendere Durchforschung der Gebiete nach Erzvorkommen und intensivere Ausnützung in Zukunft kann sehr wohl zu einer Erhöhung der bisherigen Förderung führen.

Die hauptsächlichsten Vorkommen seien deshalb in folgender Uebersicht zusammengefaßt:

Wichtige Mineralvorkommen im Sudetenland.

Eisenerze	*Nordwestböhmen, Nordostmähren-Schlesien*
Kupfererze, Schwefelkiese	*Aussig, Wernersdorf, Dürrmaul, Einsiedel b. Schönfeld*
Zinnerze	*Frühbuß, Hirschenstand b. Platten, Schönfeld, Zinnwald, Graupen unweit Teplitz-Schönau, Platten*
Zinkerze	*St. Joachimsthal, Seifen b. Platten, Topkowitz-Rongstock b. Aussig, Großaupa, Mies*
Nickelerze	*St. Joachimsthal, Breitenbach bei Platten, Michelsberg*
Bleierze (mit Zink u. Silbererzen) . .	*Mies*
Kobalterze	*St. Joachimsthal*
Wolframerze	*Schönfeld, Zinnwald*
Magnetite	*Zöptau, Mährisch-Altstadt b. Wernersdorf*
Antimonerze	*Pumau*

Besonderer Erwähnung bedürfen noch die Vorkommen von **Uranerzen** bei Joachimsthal. Mit einer jährlichen Förderung von 148 t steht das Sudetenland unter den Ländern der Welt nach Belgisch-Kongo an zweiter Stelle. Es wurden daraus 25 mg Radiumsalze und 501 mg Elementarradium gewonnen.

Maschinen- und metallverarbeitende Industrie

Die Zentren der **metallverarbeitenden** Industrie sind Gablonz, Reichenberg und Wagstadt. Einen ganz bedeutenden Anteil innerhalb dieses Industriezweiges



haben die Metallschmuckwaren, deren Absatz vornehmlich in das Ausland ging und im Jahre 1937 z. B. einen Ausfuhrwert von 255 Mill. Kronen erreichten. Mit der Herstellung von Metallwaren befassen sich vornehmlich Mittel- und Kleinbetriebe.

Neben den neun in der Tabelle auf Seite 11 angegebenen Aktiengesellschaften der Eisen- und Metallwarenindustrie mit einem Aktienkapital von über 10 Millionen Kč. sind noch 15 kleinere Gesellschaften mit einem durchschnittlichen Aktienkapital von 2,2 Mill. Kč. tätig. Die Eisen- und Stahlwerke sind mit 6 größeren Aktiengesellschaften und einem Gesamtkapital von 367 Mill. Kč. besonders stark vertreten.

In der **Maschinenindustrie** weist unsere Statistik weniger Beschäftigte aus als in der metallverarbeitenden Industrie. Die wichtigeren Zweige und ihre Standorte sind in der folgenden Zusammenstellung angegeben:

Textilmaschinen	Warnsdorf
Fahrräder	Eger
Nähmaschinen	Troppau
Elektrotechnische Erzeugnisse	Komotau, Bodenbach
Armaturen und Meßapparate	Aussig

Die Maschinenindustrie des Sudetenlandes konnte den Inlandbedarf bei weitem nicht decken. Der Umfang der Abhängigkeit der gesamten Tschecho-Slowakei vom Auslande geht aus den folgenden Einfuhrziffern hervor:

Maschineneinfuhr	1937
Insgesamt	761 Mill. Kč.
davon:	
Elektrische Maschinen	213 Mill. Kč.
Werkzeugmaschinen	133 Mill. Kč.
Textilmaschinen	112 Mill. Kč.

Die Hauptstätten der Maschinenfabrikation liegen in den der Tschecho-Slowakei verbliebenen Gebieten, insbesondere auch die Fahrzeug- und Rüstungsindustrie, deren Werke fast ausschließlich dort beheimatet sind. Wir finden deshalb auch verhältnismäßig wenig Aktiengesellschaften der Maschinen- und Fahrzeugindustrie mit Betrieben im Sudetenland. Neben den in der Tabelle angegebenen drei Gesellschaften mit über 10 Mill. Aktienkapital sind noch weitere 15 Gesellschaften mit einem durchschnittlichen Kapital von ungefähr 2,3 Mill. Kronen dort tätig.

Nahrungs- und Genußmittel

Von der früher tschecho-slowakischen **Zuckerindustrie** fallen 18 Fabriken mit ungefähr einem Viertel der bisherigen Gesamterzeugung an Deutschland. Der Anteil des Sudetenlandes würde, nach diesem Verhältnis berechnet, etwa 150 000 bis 170 000 t Jahresproduktion von Zucker betragen und damit die deutsche Produktion um schätzungsweise 10% erhöhen. Da die



Tschecho-Slowakei nahezu die Hälfte ihrer Erzeugung exportieren mußte und daher auf alle tschechischen Zuckerfabriken nach dem Londoner Zuckerpakt bestimmte Exportquoten entfallen, so wäre es denkbar, daß Deutschland von dieser Möglichkeit des Zuckerexports Gebrauch macht.

Die Zuckerausfuhr der Tschecho-Slowakei im Jahre 1937 belief sich auf 258 255 t im Werte von 240 Mill. Kč. Etwa ein Viertel wurde von der Schweiz aufgenommen, 15% gingen nach Hamburg, 12% nach Triest und etwa 10% nach Norwegen.

Unter den 18 Werken gibt es drei Raffinerien und fünf gemischte Betriebe, eine Fabrik ist stillgelegt. Von den Raffinerien ist die in Schönpriesen gelegene die größte mit einer Kampagneerzeugung im Jahre 1936/37 von 483 058 dz. Von den Zuckerfabriken liegt die größte in Hawran mit einer Rohzuckererzeugung von 99 061 dz im Jahre 1936/37. Von den kombinierten Betrieben steht der in Lundenburg gelegene mit einer Rohzuckererzeugung von 132 780 dz und einer Raffinadeerzeugung von 297 200 dz im Jahre 1936/37 an der Spitze.

Nähere Angaben über sieben Aktiengesellschaften mit einem Gesamtkapital von 212 Mill. Kč. finden sich in unserer Tabelle auf Seite 13.

Von den etwa 400 **Brauereien** der tschecho-slowakischen Republik mit einem jährlichen Ausstoß von 7,75 Mill. hl werden nunmehr etwa 100 mit einem Ausstoß, der etwa ebenfalls ein Viertel der tschechischen Gesamterzeugung erreicht, in die deutsche Wirt-

schaft eingegliedert. Allerdings handelt es sich hier im Durchschnitt um überwiegend kleine und kleinste Betriebe, die sich über das ganze Gebiet an vielen Orten verteilen. Die auf die sechs für die Biererzeugung wichtigsten Orte entfallenden ausgestoßenen Biermengen ergeben etwa ein Drittel des gesamten Ausstoßes des deutschen Siedlungsgebietes. Bedeutendster Sitz des Brauereigewerbes ist Eger, hier wird fast ein Zehntel des sudetendeutschen Bieres erzeugt; es folgen Brüx, Saaz, Maffersdorf und Leitmeritz. Nur ein verhältnismäßig kleiner Teil der tschecho-slowakischen Biererzeugung wurde ausgeführt. Im Jahre 1937 betrug der tschechische Bierexport etwa 100 000 hl; das ist etwa ein Drittel des deutschen Bierexports in der gleichen Zeit. In welchem Maße die deutsche Bierausfuhr nunmehr eine Erhöhung erfahren wird, ist nicht vorauszusehen. Der Kreis der für einen Export geeigneten größeren Unternehmen ist relativ gering. Von den 19 Aktienbrauereien des Sudetenlandes haben zwei ein Aktienkapital von über 10 Mill. Kč.; auf die übrigen 17 entfällt ein Durchschnittskapital von 1,5 Mill. Kč. Da die Liefer- und Preisbedingungen im Sudetenland von denjenigen des Altreichs verschieden sind, hat die Hauptvereinigung der deutschen Brauwirtschaft den Brauereien des Altreichs mit der Anordnung vom 28. Oktober Lieferungen in das sudetendeutsche Gebiet untersagt.

Durch die neue Grenzziehung werden die drei wichtigsten früher tschechischen **Hopfenanbaugebiete,** und zwar 60% des Gebietes um Saaz, das Auschaer und das Daubaer Gebiet, in das deutsche Reichsgebiet einbezogen. Durch diesen Zuwachs verdoppelt sich ungefähr das deutsche Anbaugebiet und damit vermutlich auch der Ernteertrag (etwas mehr als 200 000 Zentner Ertrag 1937/38). Deutschland ist damit zum größten Weltproduzenten von Hopfen geworden, und man rechnet damit, daß es in Zukunft etwa 100 000 dz für den Export zur Verfügung stellen kann.

Die tschecho-slowakische Gesamtausfuhr im Jahre 1937 erreichte fast 95 000 dz im Werte von 184 Mill. Kč. Ein Viertel wurde an die Vereinigten Staaten ausgeführt, je ein Sechstel ging an Deutschland und Belgien.

Holz- und holzverarbeitende Industrie

Das sudetendeutsche Gebiet hat mit einem Anteil der Waldfläche von 34% an dem gesamten Gebiet sehr ausgedehnte Holzbestände. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, ist die Waldfläche weit größer als im übrigen Reich. Stark vorherrschend ist der Nadelwald, auf den über 80% des gesamten Waldbestandes entfallen. Als Ganzes betrachtet, ist Sudetenland ein Holzüberschußgebiet. Zu den Landteilen, welche einen über ihren Bedarf hinausgehenden Anfall von Holz haben, ist das gesamte Böhmisch-Mähren, die weitere Umgebung von Trautenau und Braunau und Teile südlich von Karlsbad und Eger zu rechnen. Die anderen Gebiete sind ebenfalls sehr waldreich und führen einige Holzarten aus, für andere Holzarten sind sie aber Zuschußgebiete und verbrauchen einen guten Teil des Anfalls für die eigene Industrie, insbesondere für den Kohlenbergbau, für die Papier- und Holzstoffindustrie.

Als Holzüberschußland führte die Tschecho-Slowakei erhebliche Mengen aus, die zum großen Teil aus dem Sudetenland kamen, und z. B. im Jahre 1937 einschließlich Zellulose einen Wert von 457 Mill. Kč. erreichten. Die Tschecho-Slowakei stand damit unter den europäischen Holzausfuhrländern an vierter Stelle. Die **Ausfuhr** von Holz war allerdings zu ganz überwiegendem Teil, z. B. 80% im Jahre 1937, nach Deutschland und Oesterreich gerichtet, besonders nach dem sächsischen Industriegebiet, das durch die Transporterleichterungen auf dem Wasserwege besonders frachtgünstig liegt.

Die **holzverarbeitende Industrie** ist im Sudetenland ebenfalls gut entwickelt. Da es vorwiegend Mittel- und Kleinbetriebe sind, findet man verhältnismäßig wenig Unternehmen in Form von Aktiengesellschaften. Als einzige größere sei die Thonet-Mundus Bugholzwarenfabrik angeführt, von welcher aber nur zwei von insgesamt neun Betrieben im Sudetenland liegen. Die fünf weiteren Aktiengesellschaften der Holzindustrie verfügen über ein durchschnittliches Aktienkapital von 1,5 Mill Kč. Zahlenmäßig sehr stark vertreten sind die Sägewerke, welche weitgehend für den örtlichen Bedarf arbeiten. Im Sudetenland selbst sind ungefähr 1000 Werke gezählt worden.

Ueber die Erzeugung von **Zellstoff und Holzstoff** sind noch keinerlei nähere Angaben verfügbar.

Die **Papiererzeugung** des sudetendeutschen Gebietes wird auf 150 000 t geschätzt, so daß, am Produktionsumfang gemessen, etwas mehr als die Hälfte der gesamten früheren tschechischen Papierindustrie in den abgetretenen Gebieten liegt. Es waren in der Tschechei 90 Papierfabriken mit einer gesamten Produktion im Jahre 1937 von 250 000 t tätig. Dem angegebenen Verhältnis entsprechend waren in Böhmen die Hälfte der in der Papierindustrie tätigen Arbeiter und Angestellten deutscher Nationalität. Der Umfang der Papiererzeugung im neuerworbenen Gebiet ist, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, ungefähr derselbe wie im Altreich. Die Hauptstandorte der Papierindustrie sind das Egerland, die weitere Umgebung von Tetschen sowie das Reichenberg-Gablonzer Gebiet. Zahlreiche größere Unternehmungen liegen an den Flußläufen der Elbe und der Eger.

Einzelheiten über die größeren Aktiengesellschaften der Papierindustrie sind in den Tabellen auf Seite 10 angegeben.

Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie hat eine Anordnung erlassen, wonach es den Mitgliedern der Wirtschaftsgruppe mit sofortiger Wirkung untersagt ist, Lieferungen nach dem sudetendeutschen Gebiet zu unternehmen.

Industrie der Steine und Erden

Das sudetendeutsche Gebiet ist reich an qualitativ hochwertigen Vorkommen auf dem Gebiet der Steine und Erden. Was die **Natursteine** angeht, so befinden sich fast überall wertvolle Vorkommen in Granit, Syenit und Basalt, ferner an einigen Stellen Marmor.

Industrie der Steine und Erden im Sudetenland

Bezirke von O über 5000 Berufsangehörige, o von 3-5000 Berufsangeh.

Es gibt einige 60 größere Brüche, welche Schotter und sonstige Straßenbaustoffe aus Basalt sowie Pflastersteine und Werksteine aus Granit und Syenit herstellen. In Nordböhmen ist insbesondere eine sehr leistungsfähige Hartgesteinverfeinerung beheimatet, die durch Steinmetzbearbeitung, Schleifen und Polieren hochwertige Grabmale und Denkmäler herstellt und im Ausland in scharfer Konkurrenz zu der im benachbarten Altreich beheimateten Industrie dieser Art im Wettbewerb steht. Es handelt sich um etliche 30 Firmen.

Von ganz besonderer Bedeutung sind die **Kaolin- und Rohton**vorkommen. In Nordböhmen befinden sich im Karlsbader Revier sechs wertvolle Vorkommen, im Kaadener Revier vier Firmen; ferner dürften aus dem Pilsener Revier auch noch einige Gruben an Deutschland fallen. Das Kaolin ist von einer ganz ausgezeichneten Qualität und zum größten Teil rein weiß brennend und hat gerade mit dieser Eigenschaft fast eine Monopolstellung auf der Welt. Es fand schon bisher starken Absatz in der deutschen Porzellan- und Papierindustrie, wurde aber auch sehr stark an das Ausland geliefert und ist im übrigen die Rohstoffgrundlange für die ausgezeichneten sudetendeutschen Porzellane. Die Jahreserzeugung von Kaolin betrug im früheren tschechischen Staatsgebiet etwa 400 000 bis 500 000 t, im Altreich nicht ganz die doppelte Menge.

In den genannten Gebieten hat sich, da auch gleichzeitig der wichtige Hilfsstoff Kohle vorhanden war, die **Porzellanindustrie** sehr stark entwickelt, welcher bei guter Beschäftigung etwa 20 000 Berufstätige zugehören. Wie die Glasindustrie, so ist auch dieser Industriezweig sehr stark exportabhängig und hatte in den letzten Jahren unter starkem Rückgang des Absatzes auf dem Weltmarkte zu leiden, weshalb die Erzeugungsanlagen zu nur einem Drittel der vollen Kapazität in Anspruch genommen worden sind. Die Ausfuhr von Porzellanwaren, von welcher wir mehrere Jahreszahlen zur Darlegung der Entwicklung anführen, wird von der tschechischen Statistik wie folgt angegeben.

Porzellanausfuhr.

in t	1929	**1937**
Porzellan, weiß . . .	6 693	2736
Porzellan, farbig . . .	27 951	9462
Isolatoren	3 301	1971

Eine ähnliche Bedeutung wie die Kaolin- haben auch die Rohtongruben, die sich in der Nähe von Eger, Wildstein und Dobrzan befinden. Diese Tone sind ebenfalls von hoher Qualität und finden Verwendung in der keramischen und feuerfesten Industrie. Sie wurden auch bisher schon wegen ihrer Qualität in beträchtlichem Umfange von der deutschen keramischen und feuerfesten Industrie verwendet. Dasselbe gilt von Schieferton und Quarziten, die ebenfalls in vorzüglicher Qualität vorkommen. Die Zentren der Herstellung von Steingut liegen bei Teplitz, Brüx und Karlsbad.

Als weiterer Rohstoff für die Keramische Industrie sind die **Feldspate** zu nennen, die bei Metzling, Ronsperg und Bischof-Tainitz vorkommen. Auch hier handelt es sich um Qualitäten, die denen im Altreich überlegen sind.

An weiteren Rohstoffvorkommen finden wir **Kalk** entlang der schlesisch-sächsischen und bayerischen Grenze. Die beiden größten Werke in Setzdorf haben vor dem Krieg große Mengen in einer besonders guten Qualität nach Deutschland geliefert. Weitere Kalkwerke liegen in Schwarzental. Eine dritte Gruppe von Kalkwerken befindet sich im Bezirk Teplitz.

An verarbeitenden Industrien sind zu nennen einige **Zementwerke** in Stramberg, Witkowitz, Settens bei Teplitz und Maria Schein. Das letztere Werk liegt aber still.

Selbstverständlich ist die **Ziegelindustrie** ausreichend vertreten; ferner gibt es eine Reihe von Steinzeugwerken, die im wesentlichen Steinzeugröhren herstellen. Außerdem gibt es noch einige feuerfeste Werke, die zum Teil bereits in deutschen Händen (Didier-Konzern) waren; ferner ein Asbestzementwerk in Mährisch-Schönberg.

Neben den in der Aufstellung auf Seite 14 angegebenen Aktiengesellschaften der Industrie der Steine und Erden haben wir im Sudetenland

8 Porzellanfabr.	m. e. durchschn. Aktienkap.	v. 4 Mill. Kč.
3 Kaolinwerke	" " " "	v. 4 Mill. Kč.
8 Steingut- u. Tonwarenw.	" "	v. 2,6 Mill. Kč.
8 Sonst. Aktienges.	" "	v. 2,7 Mill. Kč.

gezählt.

Die genannten Rohstoffvorkommen bilden zweifellos eine ganz außerordentliche Bereicherung der deutschen Rohstoffgrundlage.

Glasindustrie

Die Glasindustrie im sudetendeutschen Gebiet, in welchem Kohle, Holz und die erforderlichen Grundstoffe in reichlicher Menge vorhanden sind, ist außerordentlich stark entwickelt. Sie hat ihren Hauptsitz in dem neuerworbenen Teil Böhmens und zählt nach unseren Berechnungen ungefähr 76 000 Berufszugehörige, von welchen mehr als die Hälfte berufstätig waren, da die Heimarbeit in diesem Industriezweig weit verbreitet ist. Diese große Anzahl von Glasarbeitern im Sudetenland ist gleichzeitig auch fast 65% der in der ehemaligen Tschecho-Slowakei in diesem Wirtschaftszweig gezählten Berufstätigen, und es sollen mehr als



80% der Unternehmungen sich in deutschem Besitz befinden. Diese Tatsache des überwiegend deutschen Anteils veranlaßt uns, noch einige weitere Vergleichsdaten anzuführen. Ein Rückschluß auf die durch die Angliederung des Sudetenlandes bedingte Erweiterung der Produktionskapazität der deutschen Glasindustrie ist aus folgender Tabelle möglich:

1929	Hohlglas und Flaschenglas	Flachglas
Deutschland	315 Mill. RM	115 Mill. RM
Tschecho-Slowakei ..	160 Mill. RM	40 Mill. RM

Es wird angenommen, daß die deutsche Glasindustrie durch die Angliederung der Glasindustrie des Sudetenlandes eine Erweiterung um ungefähr ein Drittel ihres bisherigen Umfanges erfahren wird. Damit dürfte sie die Leistungsfähigkeit dieses Industriezweiges in allen anderen europäischen Staaten weit übertreffen. Die Flachglas- und einfachen Hohlglaswaren werden in Massenfabrikation maschinell hergestellt. Die Erzeugung von Flach- und Flaschenglas konzentrieren sich auf einige große Unternehmen, von denen die wichtigsten in unserer Tabelle der Aktiengesellschaften angeführt sind. Im allgemeinen herrschen bei der Hohlglasindustrie kleine und mittlere Betriebe vor.

Die sudetendeutsche Glasindustrie hatte keine ihrem Umfang entsprechende Absatzmöglichkeit im Inlande und war weitgehend, bei Hohlglas zu 75% der Produktion, bei Glasschmuckwaren bis zu 95% der Produktion, auf den Export angewiesen. In der folgenden Tabelle über den Wert der Ausfuhr fügen wir auch die Ziffern für das Jahr 1929 bei, da der Umfang der Ausfuhr vor der Schrumpfung des Welthandels ein umfassenderes Bild der Leistungsfähigkeit gibt als die Zahlen von 1937.

	Tschecho-Slowakei		Altreich
Ausfuhr in Mill. Kč.	**1929**	**1937**	**1937 Mill. RM**
Hohlglas	557	245	41,1
Preßglas	90	58	
Tafelglas	280	149	11,6
Glasbijouterie u. sonstiges ..	379	335	
Glasausfuhr insgesamt	1306	787	86,4

Der Absatz im Ausland ist durch internationale Vereinbarung weitgehend geregelt. Mit der Angliederung des Sudetenlandes dürfte Deutschland zum größten Exporteur der Welt werden.

Die durch die verringerte Absatzmöglichkeit auf dem Weltmarkt hervorgerufene Produktionsschrumpfung in der Glasindustrie seit 1929 wird auf etwas mehr als 40% des damaligen Standes geschätzt.

Elektrizitätswirtschaft

Die Elektrizitätswirtschaft des Sudetenlandes ist recht bedeutend, da etwa ein Drittel der im Jahre 1933 gezählten 1350 tschecho-slowakischen Betriebe auf die deutschen Gebiete entfällt. Insgesamt wurden von den sudetendeutschen Werken im Jahre 1933 1,16 Mrd. kWh erzeugt, davon 91% in Dampfkraftwerken und 9% in Wasserkraftwerken. Demgegenüber belief sich die gesamte deutsche Stromerzeugung im Jahre 1933 auf 25,7 Mrd. kWh.

Den größten Anteil an der Zahl der Betriebe haben Werkserzeugungsanlagen, die Versorgung der Städte liegt überwiegend in den Händen der Gemeinden selbst. Größere Ueberlandwerke befinden sich in Asch, Bodenbach, Mies und Reichenberg mit teilweise enger Verbindung zu Finanzgruppen Deutschlands. Im allgemeinen sind die Hauptstandorte im Gebiet der großen Braunkohlenfelder Nordböhmens.

Tabellenübersicht

	Seite		Seite
Textilindustrie	9	Nahrungs- und Genußmittelindustrie ..	13
Papierindustrie	10	Porzellan-, Steingut- u. Tonwarenindustr.	14
Maschinen-, Fahrzeug- und Apparatebau	11	Flach- und Hohlglasindustrie	14
Eisen- und Metallwarenindustrie	11	Chemische Industrie	15
Bergbau	12	Elektrizitätswirtschaft	15

Es sind nur Aktiengesellschaften mit **über 10 Millionen Kč.** Stammkapital angeführt. Die *kursiv gedruckten* Orte geben die Betriebsstätten im Sudetenland an. Die eingeklammerten Orte liegen außerhalb des sudetendeutschen Gebietes. Ueber die Lage der Orte gibt die Karte des betreffenden Industriezweiges Aufschluß.

Textilindustrie

Gesellschaft	Sitz		Kapital Mill. Kč	Reserven Mill. Kč	Dividenden	Nennwert Kč	Kurse Börse	31. 12. 1937	11. 3. 1938	20. 9. 1938
Baumwollindustrie										
Textilwerke Mautner AG. *Friedland, Grünwald, Friedrichsthal, Bensen, Franzenthal*	*Prag*	1936:	35	—	0%	200	—	—	—	—
F. M. Oberländer & Hronover Baumwollspinnerei AG. *Gabersdorf* (Eipel)	*Hronov*	1936:	14	—	4%	400	—	—	—	—
M. B. Neumann's Söhne AG. *Dittersbach, Grulich, Obergrund* (Pecka) (Königinhof)	*Prag*	1936:	12,5	1	0%	200	—	—	—	—
Maco-Spinnerei Cichorius & Co., AG. *Kratzau*	*Kratzau*	1936:	10,5	—	—	200	—	—	—	—
Noë-Stross AG. *Liebauthal* (Lichtenwörth)	*Liebauthal*	1936:	10	15,9	0%	200	Wien	39	39	—
Wollindustrie										
Neudeker Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei AG. *Neudek*	*Neudek*	1936:	36	7,6	0%	300	—	—	—	—
Ver. Schafwollwarenfabriken AG. *Graslitz, Jägerndorf* (Brünn)	*Brünn*	1936:	30	13,6	5%	200	Prag Wien	268 45	225 41½	193 —
Kammgarnspinnerei Ignaz Schmieger AG. *Zwodau*	*Zwodau*	1936:	24	—	4,44%	800	—	—	—	—
Mildenauer Kammgarnspinnerei Anton Richters Söhne AG. *Mildenau, Raspenau*	*Mildenau*	1936:	18	6,8	6%	600	—	—	—	—
Textilana AG. *Niederhanichen, Kreschitz b. Leitmeritz, Kratzau, Röchlitz* (Vöslau)	*Reichenberg*	1936:	15,3	6,6	0%	3000	—	—	—	—

Textilindustrie

Gesellschaft	Sitz		Kapital Mill. Kč	Reserven Mill. Kč	Dividenden	Nennwert Kč	Börse	Kurse 31. 12. 1937	Kurse 11. 3. 1938	Kurse 20. 9. 1938
Seidenindustrie										
Vereinigte Seidenwarenfabriken Gebrüder Schiel AG. *Römerstadt* *Mähr.-Schönberg*	*Prag*	1936:	36	3,7	—	200	—	—	—	—
Böhmische Glanzstoff-Fabrik System Elberfeld *Lobositz*	*Prag*	1936: 1937:	20	1,1 1,4	0% —	200 —	—	—	—	—
Erste Böhmische Kunstseide-AG. *Theresienthal b. Arnau*	*Prag*	1936:	17	4,5	0%	400	—	—	—	—
Samt- und Seidenweberei AG. vormals Rudolf Reichert & Söhne *Mährisch-Trübau* *Märzdorf b. Braunau*	*Mährisch-Trübau*	1936:	15	1,87	—	400	—	—	—	—
Optimit, Gummi- u. Textilwerke AG. *Odrau b. Neutitschein* *Klein-Wehlen bei Aussig* (Neuhaus)	*Prag*	1936:	11	12,4	5,55%	400	—	—	—	—
Verschiedene										
Cosmanos Vereinigte Textil- u. Druckfabriken *Josefsthal-Cosmanos* *Grottau* *Letovice* (stillgelegt)	*Prag*	1936:	48	9,7	0%	400	Prag Wien	*219* *43¼*	*138* *43¼*	*138* —
Vereinigte Ascher Färbereien AG. *Asch* *Neuberg b. Asch* *Schönlinde bei Rumburg* *Schönbach b. Asch*	*Asch*	1936:	22	7,8	4¾%	400	Prag	*595*	*590*	*465*

Papierindustrie

Gesellschaft	Sitz		Kapital Mill. Kč	Reserven Mill. Kč	Dividenden	Nennwert Kč	Börse	Kurse 31. 12. 1937	Kurse 11. 3. 1938	Kurse 20. 9. 1938
Böhmisch-Krumauer Maschinenpapier-Fabriken Ignaz Spiro & Söhne AG. *Pötschmühle b. Krumau*	*Krumau*	1936:	60	—	—	1000	—	—	—	—
Papierindustrie-Aktiengesellschaft, Olšany, früher Olleschau *Oberlangendorf* (Prag-Holleschowitz) *Olleschau*	*Prag*	1936: 1937:	21	2,8 2,9	7,66% 7,66%	300	—	—	—	—
Moldaumühl Brüder Porak, Papier- und Pappenfabriken AG. *Kienberg b. Hohenfurth* *St. Prokop b. Hohenfurth*	*Kienberg (Böhmen)*	1936:	18	15,2	4%	1200	—	—	—	—
„Prager - Neusiedler" Vereinigte Papier-, Zellulose- und Holzstoff-Fabriken AG. *Josefihütte b. Marienbad* (stillgelegt) (Pilsen) (Rattimau b. Mährisch-Ostrau)	*Prag*	1936:	12	34,8	—	400	—	—	—	—

Maschinen-, Fahrzeug- und Apparatebau

Gesellschaft	Sitz		Kapital Mill. Kč	Reserven Mill. Kč	Dividenden	Nennwert Kč	Kurse Börse	31. 12. 1937	11. 3. 1938	20. 9. 1938
Ringhoffer-Tatra-Werke AG., Fahrzeugwerke . . . . *Nesselsdorf b. Neutitschein* (Prag) *Stauding* *Böhm.-Leipa*	*Prag*	1936: 1937:	48	83 83	7% 11%	400	Prag	*890*	*680*	*790*
„Es-Ka"-Werke Kastrup & Swetlik AG., Fahrzeuge . . . . *Eger*	*Eger*	1936:	12	—	—	4000	—	—	—	—
Mährisch-schles. Fahrzeugwerke AG. *Botenwald b. Stauding*	*Prag*	1936: 1937:	10,5	17,8 16,7	0% 4½%	400	—	—	—	—

Eisen- und Metallwarenindustrie

Gesellschaft	Sitz		Kapital Mill. Kč	Reserven Mill. Kč	Dividenden	Nennwert Kč	Kurse Börse	31. 12. 1927	11. 3. 1938	20. 9. 1938
Poldihütte, Stahlwerk . . . . *Komotau* (Kladno)	*Prag*	1936: 1937:	125	25 25	7,5% 12,5%	400	Prag Wien	*1300* *221*	*1150* *225*	*1160* —
Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft . *Nürschan* (Nucice) (Königshof) (Kladno)	*Prag*	1936:	72	43,6	0%	500	Prag	*1665* *405*	*1370* *257*	*1360*
Mannesmann-Röhrenwerke AG. . . . *Komotau* *Schönbrunn*	*Komotau*	1936: 1937:	60	35,2 35,6	6% 10%	2000	—	—	—	—
Blechwalzwerke AG. . . . . *Rothau b. Graslitz* *Neudek* (Karlshütte) (Schindlwald)	*Prag*	1936:	50	—	—	1000	—	—	—	—
Kupferwerke Böhmen . . . . *Poemmerle b. Aussig* *Nestersitz b. Aussig* (Kamenitz)	*Prag*	1936: 1937:	43,75	25	9% 11%	200	Prag	*625*	*500*	*400*
Křižik-Chaudoir, Metall-, Kabel- und Elektrotechnische Werke AG. . . . *Bodenbach* (Prag)	*Prag*	1936: 1937:	40	55,3 55,7	11% 15%	400	—	—	—	—
„Sphinx" Vereinigte Emaillierwerke und Metallwarenfabriken AG. . . . *Brüx* *Engerau* *Bodenbach* *Neschwitz b. Bodenbach* *Turn-Teplitz* (Brünn) (Budweis) (stillgelegt) (Fülek)	*Prag*	1936:	37	22	4½%	200	Prag	*345*	*295*	*270*
Gebrüder Dudek AG., NE.-Metalle . *Settenz* *Karlsdorf*	*Settenz*	1936:	20	—	0%	1000	—	—	—	—
Stahlindustrie AG. . . . . *Brüx*	*Brüx*	1936:	16,61	5	0%	200	—	—	—	—

Bergbau

Gesellschaft	Sitz		Kapital Mill. Kč	Reserven Mill. Kč	Dividenden	Nennwert Kč	Kurse Börse	31. 12. 1937	11. 3. 1938	20. 9. 1938
Westböhm. Bergbau-Actien-Verein *Schatzlar, Lampersdorf, Klein-Gorschütz* (b. Schatzlar) *Zwug, Mantau, Lihn, Teinitzl, Rothaujezd* (*b. Drbzan*)	*Prag*	1936:	125	111,7	2½ %	500	Prag	*520*	*415*	*400*
		1937:		111,7	3%		Wien	*80*	*74*	—
Brüxer Kohlen-Bergbau-Gesellschaft *Katzendorf, Ladowitz, Mariaschein, Karbitz-Wiklitz, Arbesau* (*b. Dux*) *Ullersdorf b. Dux, Ossegg b. Dux, Brüx, Teplitz, Bilin, Katharinaberg*	*Brüx*	1936:	100	181,6	6%	500	Prag	*905*	*680*	*810*
		1937:		179,6	8%		Wien	*155*	*135*	—
Brucher Kohlenwerke AG. *Bruch b. Dux, MariaRatschitz, Kummerpursch, Oberleutensdorf* (*b. Brüx*) *Hammer, Prohn, Wiese* (*b. Brüx*), *Schönfeld bei Aussig, Neu-Modlan*	*Teplitz-Schönau*	1936:	100	—	—	1000	—	—	—	—
Nordböhm. Kohlenwerks-Ges. in Brüx *Seestadtl, Kommern, Maltheuern* (*b. Brüx*) *Nieder-, Ober-georgenthal* (*b. Brüx*)	*Brüx*	1936:	80	202,1	4⅞ %	800	Prag	*1480*	*1190*	*1500*
		1937:		202,1	7½ %		Wien	*315*	*232*	
Böhmische Handelsgesellschaft *Raudnig-Karbitz, Brüx, Seidowitz b. Brüx, Schönfeld bei Aussig* *Dux, Schwaz, Ladowitz, Krzemusch, Zuckmantel* (*b. Dux*), *Teplitz*	*Prag*	1936:	67,5	ca. 59	7½ %	600	Prag	*2340*	*1950*	*2120*
		1937:		—	10%					
Montan- und Industrialwerke vorm. Joh. Dav. Starck *Unter-Reichenau, Haselbach*	*Unter-Reichenau*	1936:	60	71	—	1000	—	—	—	—
Dux-Bodenbacher Eisenbahn (Braunkohlenwerke) *Triebschitz bei Brüx* *Falkenau-Neusattl, Komotauer Revier*	*Prag*	1936:	50	32	2½ %	1000	Prag	*1075*	980	*840*
		1937:		32	2,8%		Wien	*218*	*218*	—
Duxer Kohlengesellschaft auf Aktien *Bruch-Ossegg, Briesen, Schwaz-Kottowitz* (*b. Dux*), *Zettlitz* *Luschitz b. Brüx, Komotau, Brunnersdorf bei Komotau, Wiese-Oberleutensdorf b. Brüx*	*Teplitz-Schönau*	1936:	15	24,5	7,5%	3000	—	—	—	—
		1937:		22,2	7,5%					
Grohmann'sche Kohlenwerke AG. *Bartelsdorf bei Brüx*	*Bartelsdorf*	1936:	14	—	—	1000	—	—	—	—
Ver. Britannia Kohlenwerke AG. *Seestadtl b. Brüx, Falkenau* *Graupen b. Teplitz, Naschau bei Dtsch.-Kralup*	*Seestadtl*	1936:	12,2	—	—	400	—	—	—	—
Bodener Kohlenwerke AG. *Haberspirk*	*Unter-Reichenau*	1936:	10,5	—	—	600	—	—	—	—

Nahrungs- und Genußmittelindustrie

Gesellschaft	Sitz		Kapital Mill. Kč	Reserven Mill. Kč	Dividenden	Nennwert Kč	Kurse Börse	31. 12. 1937	11. 3. 1938	20. 9. 1938
Zuckerindustrie										
Böhmische Zucker-Industrie-Gesellschaft . . . . *Saaz* (Modrany) (Basnice) (Dolni-Berkovice) (Mochov) (Vrutice) (Bausdiowitz) (Louny) (Melnik)	*Prag*	1936:	**44**	72	7%	200	Prag	*732*	*550*	*820*
Aussiger Zuckerraffinerie AG. . . . . *Aussig* (Dobrovice) (Doksany) (Vlkava) *Wegstädtl* *Postelberg b. Saaz*	*Prag*	1936:	**40**	10,1	7%	400	Prag	*1190*	*1000*	*880*
Aktiengesellschaft der Schönpriesener Zuckerraffinerie . . . . *Lobositz* (Benatky) (Litol) (Velvary) *Schönpriesen b. Aussig*	*Prag*	1936:	**37,5**	2,1	10%	250	Prag Wien	*544* *93*	*425* *93*	*440* —
Nestomitzer Zucker-Raffinerie . . . *Hawran b. Brüx* (Kostelec) (Liban) (Uzice) *Nestomitz b. Aussig*	*Aussig*	1936: 1937:	**30**	71,6 —	6% 6%	400	Prag	*1175*	*1120*	*950*
Landwirtschaftl. Zuckerfabriks-AG. . *Lundenburg*	*Lundenburg*	1936:	**27**	13,2	0%	400	—	—	—	—
Zentralmährische Zuckerfabriken und Oekonomien AG. . . . . *Grusbach* (Mödritz)	*Brünn*	1936:	**24**	10,9	0%	200	—	—	—	—
Zuckerfabriken Mähr.-Kromau-Oslawan AG. . . . . *Mähr.-Kromau* (Oslawan)	*Mährisch-Kromau*	1936:	**10**	4	0%	500	—	—	—	—
Brauereien										
Reichenberg - Maffersdorfer und Gablonzer Brauerei AG. . . . . . *Maffersdorf* *Seidenschwanz*	*Maffersdorf*	1936:	**20**	7,5	9%	1000	Prag	*2850*	*2850*	*3000*
Erste Aktienbrauerei in Eger . . . . *Heinrichsgrün* *Alt Zedlisch* *Luditz* *Falkenau* *Theusing*	*Eger*	1936:	**12,33**	10,5	4%	5000	—	—	—	—
Sonstige										
Heinrich Franck Söhne AG. . . . . . *Komotau* (Pardubitz) (Kosice) (Sered) (Vranovice bei Brünn) (Cop)	*Prag*	1936:	**20**	—	10%	2000	—	—	—	—
„Centra" AG., Fettwarenwerke Krischwitz . . . *Krischwitz a. E. b. Bodenbach*	*Krischwitz*	1936	**42**	35,4	4½%	400	—	—	—	—

Porzellan-, Steingut- und Tonwarenindustrie

Gesellschaft	Sitz		Kapital Mill. Kč	Reserven Mill. Kč	Dividenden	Nennwert Kč	Kurse Börse	31. 12. 1937	11. 3. 1938	20. 9. 1938
Westböhmische Kaolin-Schamotte- u. slowakische Magnesitwerke AG. *Briesen b. Dux*, *Brüx*, *Eger*, *Johnsdorf*, *Winau b. Gratzen*, (Horni Briza), (Zliv), (Trémosna), (Chlumcany), (Kaznejov), (Ober-Bris), (Visky), (Velké Opatovice), (Lovinobana), (Hnusta), (Lubenik), (Kosice)	*Prag*	1936: 1937:	35	51,9 —	7% 13%	1000	Prag	*3900*	*3355*	*3985*
Ditmar-Urbach AG., Steingutfabriken *Znaim*, *Turn b. Teplitz*	*Znaim*	1936:	30	3,2	4¾%	1000	—	—	—	—
„Epiag", Erste böhmische Porzellanindustrie AG. *Aich*, *Alt-Rohlau*, *Elbogen*, *Pirkenhammer*, *Likwitz b. Dux*, *Dallwitz*	*Karlsbad*	1936:	17,5	1,3	0%	200	—	—	—	—
Rakonitzer und Unter-Themenauer keramische Werke AG. (Postorna), (Rakonitz), *Unter-Themenau b. Lundenburg*	*Prag*	1936:	16	4,6	6%	400	Prag	*1180*	*970*	*1000*
Zettlitzer Kaolinwerke AG. *Merkelsgrün*, *Ottowitz*, *Chodau bei Karlsbad*, *Sodau*, *Zettlitz*, *Katzenholz*, *Schankau*, *Weheditz*	*Zettlitz*	1936: 1937:	17	9,3 —	6% 8%	400	Prag	*2245*	*2220*	*2620*
Haas & Czjzek AG., Porzellanfabriken *Schlaggenwald*, *Chodau*	*Schlaggenwald*	1936:	15	—	0%	1000	—	—	—	—

Flach- und Hohlglasindustrie

Gesellschaft	Sitz		Kapital Mill. Kč	Reserven Mill. Kč	Dividenden	Nennwert Kč	Kurse Börse	31. 12. 1937	11. 3. 1938	20. 9. 1938
„Mühlig-Union" Glasindustrie AG. *Aussig*, *Hostomitz*, *Settenz*, *Klein-Augezd*	*Settenz*	1936:	30	—	4,5%	400	—	—	—	—
Erste Böhmische Glasindustrie AG. *Bleistadt*	*Bleistadt*	1936:	25	23,5	6%	500	Prag Wien	*1010* *120*	*945* —	*700* —
Glasfabriken u. Raffinerien Josef Inwald AG. *Teplitz-Schönau*, (Deutsch-Schützend.), (Podebrady)	*Prag*	1936:	20	—	—	200	Prag	*158*	*122*	*89*
Mirolyt AG. *Kutterschitz*, *Schwaz*	*Kutterschitz*	1936:	15	—	—	1000	—	—	—	—
Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens *Neusattl*, *Kosten b. Teplitz*	*Dresden*	1936:	12,75 RM	4,7 RM	5%	200 RM	Berlin	*125½*	*129*	*109½*
Glasfabriken Fischmann Söhne AG. *Eichwald b. Teplitz-Schönau*, *Tischau*, *Klein-Augezd*	*Prag*	1936:	12	—	6%	400	—	—	—	—

Gesellschaft	Sitz	Kapital Mill. Kč	Reserven Mill. Kč	Dividenden	Nennwert Kč	Kurse Börse	31. 12. 1937	11. 3. 1938	20. 9. 1938
Chemische Industrie									
Georg Schicht AG. . . . . *Aussig* *Schreckenstein b. Aussig* *Lobositz* (Mährisch-Ostrau) *Ringelshain* (Wien) (Budapest)	*Aussig* 1936:	154	219,5	8%	440	—	—	—	—
	1937:		73,5	8%					
Verein für chemische und metallurgische Produktion . . . . *Aussig* (Hruschau) *Falkenau* (Zilina)	*Prag und Aussig a. E.* 1936:	75	330	11,5%	200	—	—	—	—
	1937		322,5	12,5%					
Elektrizitätswirtschaft									
Nordböhm. Elektrizitätswerke AG. . *Türmitz b. Aussig*	*Bodenbach* 1936:	50	14,7	9%	400	—	—	—	—
Mittelmähr. Elektrizitätswerke AG. . *Kriegsdorf b. Freudenthal* (Kromeritz) *Mähr.-Trübau* (Dlukdovice) *Sternberg* (Mezibor)	*Prerov* 1936:	45	96,5	4,44%	500	—	—	—	—
Elektrizitätswerk Ostböhmen AG. . *Parschnitz bei Trautenau* (Litice) *Spalov b. Semil* (Königreichwalde) *in Mähr.-Schles.*	*Hradec Kralové* 1936:	45	0,9	0%	500	—	—	—	—
Mährisch-Schlesische Elektrizitätswerke AG. . . . . *Trebovice b. Königsberg*	*Mährisch-Ostrau* 1936:	40	60,1	4,44%	400	—	—	—	—
Westböhm. Elektrizitätswerke AG. . *Nassengrub b. Asch* *Bad Königswart b. Marienbad*	*Asch* 1936:	15	4,8	5%	1000	—	—	—	—
Siemens Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft . . . . *Müglitz* b. Mähr.-Neustadt	*Müglitz* 1936:	15	—	0%	200	—	—	—	—

Bestimmungen über die wirtschaftliche Eingliederung des Sudetenlandes*

A. Einführung der Reichsmarkwährung und der Devisengesetzgebung im Sudetenland.

Einführung der **Reichsmarkwährung** in den sudetendeutschen Gebieten.
Verordnung vom 10. Oktober 1938
(RGBl. I S. 1393 vom 11. Okt. 1938).
Zweite Verordnung vom 15. Oktober 1938
(RGBl. I S. 1430 vom 15. Okt. 1938).

Einführung der Gesetzgebung über die **Devisenbewirtschaftung und den Zahlungsverkehr** mit dem Ausland in den sudetendeutschen Gebieten.
Verordnung vom 26. Oktober 1938
(RGBl. I S. 1511 vom 28. Okt. 1938).

Ein- und Ausfuhr von Zahlungsmitteln.
Runderlaß vom 29. Oktober 1938
(RE. D. St. Nr. 126/38).

Einführung des Gesetzes über die Devisenbewirtschaftung und der hierzu ergangenen Rechts- und Verwaltungsvorschriften; Wareneinfuhr und Kapitalverkehr. Runderlaß vom 29. Oktober 1938
(RE. D. St. Nr. 127/38, Ue. St. 58/38).

Vorläufige Durchführung der Devisenbewirtschaftung in den sudetendeutschen Gebieten.
Bekanntmachung vom 29. Oktober 1938
(Anl. 2 zum RE. D. St. Nr. 127/38, Ue. St. 58/38).

B. Zahlungs- und Warenverkehr des Sudetenlandes mit dem bisherigen Reichsgebiet.

Zahlungsverkehr.

Anordnung des Oberbefehlshabers des Heeres vom 15. Oktober 1938. (V. Bl. S., S. 25/26).

Verbot der Einfuhr von tschecho-slowakischen Geldsorten in die sudetendeutschen Gebiete.
Runderlaß vom 20. Oktober 1938
(RE. D. St. Nr. 124/38).

Runderlaß betr. Ein- und Ausfuhr von Zahlungsmitteln vom 29. Oktober 1938. (RE. D. St. Nr. 126/38).

Durchführungsverordnung zur Zweiten Verordnung über die Einführung der Reichsmarkwährung vom 2. November 1938. (RGBl. I S. 1535 vom 2. Nov. 1938.)

* *Stand vom 5. November 1938. Sämtliche Devisenvorschriften sind in unseren Nachrichtenblättern „Devisenwirtschaft und Außenhandel" im Wortlaut veröffentlicht oder besprochen worden.*

Warenverkehr.

Verordnung vom 6. Oktober 1938. (RGBl. I S. 1396 vom 13. Okt. 1938).

Erste Bekanntmachung auf Grund vorstehender Verordnung vom 6. Oktober 1938. (R.-A. Nr. 239 vom 13. Oktober 1938).

Exportvalutaerklärungen für deutsche Warenlieferungen. Runderlaß vom 12. Oktober 1938. (RE. D. St. Nr. 120/38).

Runderlaß betr. Warenausfuhr nach Deutschland vom 14. Oktober 1938. (RE. D. St. Nr. 123/38, Ue. St. 57/38).

Bekanntmachung des Reichsforstmeisters vom 15. Oktober 1938 zur Verordnung vom 6. Oktober 1938 über den Warenverkehr.

C. Zahlungs- und Warenverkehr des Sudetenlandes mit dem Ausland.

Zahlungsverkehr.

Anordnung des Oberbefehlshabers des Heeres vom 15. Oktober 1938. (V. Bl. S., S. 25/26).

Verbot der Einfuhr von tschecho-slowakischen Geldsorten. Runderlaß vom 20. Oktober 1938. (RE. D. St. Nr. 124/38).

Runderlaß betr. Ein- und Ausfuhr von Zahlungsmitteln vom 29. Oktober 1938. (RE. D. St. Nr. 126/38).

Durchführungsverordnung zur Zweiten Verordnung über die Einführung der Reichsmarkwährung vom 2. November 1938. (RGBl. I S. 1535 vom 2. Nov. 1938.)

Zahlungen im Warenverkehr mit der Tschecho-Slowakei. Runderlaß vom 4. November 1938. (RE. D. St. Nr. 134/38, Ue. St. 64/38.)

Warenverkehr.

Runderlaß betr. Wareneinfuhr aus dem Ausland vom 14. Oktober 1938. (RE. D. St. Nr. 123/38, Ue. St. 57/38).

Anordnung des Oberbefehlshabers des Heeres vom 15. Oktober 1938. (V. Bl. S., S. 25/26).

Verordnung über die Einführung der Gesetzgebung über die Devisenbewirtschaftung und den Zahlungsverkehr mit dem Ausland vom 26. Oktober 1938. (RGBl. I S. 1511 vom 28. Okt. 1938).

Ausdehnung des deutsch-litauischen Verrechnungsabkommens auf die sudetendeutschen Gebiete.
Runderlaß vom 1. November 1938. (RE. D. St. Nr. 128/38, Ue. St. 59/38).

Ausdehnung des deutsch-niederländischen Verrechnungsabkommens auf die sudetendeutschen Gebiete.
Runderlaß vom 1. November 1938. (RE. D. St. Nr. 129/38, Ue. St. 60/38).

Warenverkehr mit Frankreich.
Runderlaß vom 4. November 1938. (RE. D. St. Nr. 133/38, Ue. St. 63/38.)

Warenverkehr mit dem Ausland.
Runderlaß vom 2. November 1938. (RE. D. St. Nr. 134/38, Ue. St. 64/38.)

Zollverkehr.

Verordnung über die Einführung deutscher Zollvorschriften in den sudetendeutschen Gebieten. (V. Bl. S., S. 19.)

D. Allgemeine wirtschaftliche Bestimmungen.

Wirtschaftsorganisation.

Verordnung über die Auflösung, Ueberleitung und Eingliederung von Organisationen in den sudetendeutschen Gebieten. (V. Bl. S., S. 35/36.)

Verordnung über die Einführung der Organisation der gewerblichen Wirtschaft in den sudetendeutschen Gebieten vom 29. Oktober 1938. (RGBl. I S. 1547 vom 3. Nov. 1938.)

Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung. (V. Bl. S., S. 31/32.)

Verordnung über die Durchführung des Vierjahresplans in den sudetendeutschen Gebieten. (V. Bl. S., S. 13.)

Preisbildung.

Verordnung über die Preisbildung in den sudetendeutschen Gebieten. (V. Bl. S., S. 66.)

Anordnung über Preisschilder und Preisverzeichnisse in den sudetendeutschen Gebieten. (V. Bl. S., S. 30/31.)

Verordnung über die Preisbildung im Warenverkehr zwischen den sudetendeutschen Gebieten und dem übrigen Reichsgebiet vom 5. November 1938. (RGBl. I S. 1558 vom 5. Nov. 1938.)

Verordnung über die Einführung der Verordnung über Preisbindungen und gegen Verteuerung der Bedarfsdeckung und der Verordnung über Preisbildung für ausländische Waren in den sudetendeutschen Gebieten vom 4. November 1938. (RGBl. I S. 1555 vom 5. Nov. 1938.)

Bestimmungen über den Schutz der sudetendeutschen Wirtschaft.

Verordnung zum Schutze der sudetendeutschen Wirtschaft. (V. Bl. S., S. 23/24.)

Betr.: Anträge auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung von den Bestimmungen des § 1 vorstehender Verordnung.
Anordnung des Reichswirtschaftsministers.

Zweite Verordnung zum Schutze der sudetendeutschen Wirtschaft vom 27. Oktober 1938. (RGBl. I S. 1553 vom 2. Nov. 1938.)

Gesetz zur Sicherung der Kreditversorgung in den sudetendeutschen Gebieten vom 31. Oktober 1938. (RGBl. I S. 1531 vom 2. Nov. 1938.)

Kursausgleichstelle für gewisse sudetendeutsch-tschecho-slowakische Schuldverhältnisse.
Runderlaß vom 3. November 1938. (RE. D. St. Nr. 132/38, Ue. St. 62/38.)

Betr.: Unternehmungen und Betriebe des Bergbaus, der Energiewirtschaft und der Eisen-, Stahl- und Walzwerkserzeugung.
Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers vom 22. Oktober 1938.

Betr.: Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstofferzeugung.
Anordnung der Wirtschaftsgruppe vom 18. Oktober 1938.

Betr.: Brauwirtschaft.
Anordnung der Hauptvereinigung vom 25. Oktober 1938, Nr. 42. (RNVbl. S. 563 vom 26. Okt. 1938.)
Anordnung der Hauptvereinigung vom 28. Oktober 1938, Nr. 43. (RNVbl. S. 577 vom 29. Okt. 1938.)

E. Sonstige Bestimmungen.

Grundstücksverkehr.

Anordnung über den Grundstücksverkehr in den sudetendeutschen Gebieten. (V. Bl. S., S. 15/16.)

Anordnung über die Bewirtschaftung leerstehender Räumlichkeiten in den sudetendeutschen Gebieten. (V. Bl. S., S. 29.)

Landwirtschaft.

Verordnung über die Einführung des Reichsnährstandgesetzes in den sudetendeutschen Gebieten. (V. Bl. S., S. 57/58.)

Reichsversicherung.

Verordnung über die vorläufige Durchführung der Reichsversicherung in den sudetendeutschen Gebieten. (V. Bl. S., S. 27/28.)

Steuerrechtliche Vorschriften.

Erste Verordnung zur Einführung steuerrechtlicher Vorschriften in den sudetendeutschen Gebieten vom 28. Okt. 1938. (RGBl. I S. 1523 vom 31. Okt. 1938.)

Postscheckguthaben.

Bewohner der sudetendeutschen Gebiete, die bei der Postsparkasse in Prag oder ihrer Zweigstelle in Brünn ein Postscheckkonto besitzen, können vom 10. November 1938 ab die Uebertragung ihres Guthabens ganz oder teilweise, jedoch höchstens in Höhe des am 10. Oktober 1938 vorhanden gewesenen Guthabens, zum Kurse 100 Kč = 12 RM auf ein eigenes deutsches Postscheckkonto beantragen.

Abkürzungen: RGBl. = Reichsgesetzblatt. R.-A. = Deutscher Reichsanzeiger. V. Bl. S. = Verordnungsblatt für die sudetendeutschen Gebiete. RE. = Runderlaß. RNVbl. = Verkündungsblatt des Reichsnährstandes.

Ergänzung der Sonderbeilage

„Sudetendeutsche Wirtschaft"

Aktiengesellschaften mit weniger als 10 Millionen Kronen Kapital

Textilindustrie

Baumwollindustrie.

AG. f. Textilindustrie Falkenau-Ketzelsdorf, Falkenau.
Baumwollspinnerei in Falkenau, Baumwollweberei in Ketzelsdorf. AK.: 6 000 000 Kč.

Tannwalder Baumwollspinnfabrik AG., Tannwald.
AK.: 6 000 000 Kč.

G. A. Fröhlich's Sohn Weberei-, Samt- und Druckfabrik Aktiengesellschaft, Warnsdorf.
Betriebe in Warnsdorf und St. Georgenthal. AK.: 6 000 000 Kč.

Friedr. Mattausch & Sohn, Aktiengesellschaft für Textil-Industrie in Franzenthal, Prag.
Betriebe in Franzenthal, Bensen, Schaufenstein, Friedrichsthal und Neuland. AK.: 4 500 000 Kč.

Marbach & Riecken AG., Rauschengrund bei Oberleutensdorf.
AK.: 4 000 000 Kč.

Algersdorfer Industrie-AG., Franzenthal (Böhmen).
AK.: 3 000 000 Kč.

Mechanische Weberei „Stella" AG., Harta (Böhmen).
AK.: 2 000 000 Kč.

M. Schick & Co. AG., Oberleutensdorf.
AK.: 2 000 000 Kč.

Franz Katz AG. für Textil-Industrie, Pelsdorf a. Eger.
AK.: 1 500 000 Kč.

Heinzendorfer Mech. Weberei AG., Heinzendorf (Böhm.)
AK.: 1 000 000 Kč.

Adolf Schwab, Hammersteiner Weberei- und Spinnerei-AG., Hammerstein.
AK.: 900 000 Kč.

Wollindustrie.

Fritsch & Co. AG., Prag.
Webereien in Haindorf und Weißbach auf sudetendeutschem und in Brünn auf tschechisch bleibendem Gebiet. AK.: 9 000 000 Kč.

M. Zweig, Mechanische Weberei AG., Reichenberg.
Fabrik in Ober-Rosenthal. AK.: 7 000 000 Kč.

Teltscher & Löwy, Plüsch-, Krimmer- und Wollwarenfabrik AG., Röchlitz.
AK.: 6 750 000 Kč.

Wollwarenfabriken Franz Liebieg AG., Reichenberg.
Fabriken in Dörfel, Eichicht, Röchlitz, Bunzendorf. AK.: 100 000 Kč. Betriebe seit 1929 stillgelegt.

Seidenindustrie.

Seidenwaren-Fabriken Wilh. Bachrach AG., Prag.
Fabriken in Bergstadt und Arnau. AK.: 7 200 000 Kč.

De Ball AG., Graslitz.
AK.: 2 000 000 Kč.

„Silvet", vereinigte Fabriken zur Erzeugung von Seiden- und Samtwaren AG., Prag.
Fabriken in Zlabings, Wagstadt, Hof (Mähren-Schlesien), Mährisch-Trübau und Mährisch-Schönberg. AK.: 1 500 000 Kč.

Verschiedene

Flachs- und Juteindustrie AG., vormals M. & J. Oesterreicher und Oesterreicher's Söhne, Arnau (Böhmen).
Fabriken in Arnau und Bernsdorf bei Trautenau. AK.: 6 000 000 Kč.

Kattundruckerei, Färberei und Appretur Rolffs & Cie., Friedland (Böhmen).
AK.: 6 000 000 Kč.

Rico-Werke AG., Prag.
Fabriken in Brüx und Wien zur Erzeugung von Verbandwatte usw. AK.: 6 000 000 Kč.

Tüll- und Spitzenfabriks-AG., Asch.
AK.: 6 000 000 Kč.

Strumpf- und Wirkwarenfabriken Teplitz-Chemnitz, Vigogne-Spinnerei Aupersch in Wolf Blumberg Söhne AG., Teplitz-Schönau.
Fabriken in Teplitz-Schönau und Aupersch in. AK.: 5 000 000 Kč.

Weigsdorfer Textilwerke AG., Weigsdorf b. Friedland.
AK.: 5 000 000 Kč.

Würbenthaler Jutespinnerei- und Weberei-AG., Prag.
Fabrik in Würbenthal (stillgelegt). AK.: 4 250 000 Kč.

Math. Salcher & Söhne Aktiengesellschaft, Wagstadt.
Fabriken in Wagstadt und Jablunkau. AK.: 4 000 000 Kč.

Vereinigte Färbereien AG., Reichenberg.
Fabriken in Aussig, Reichenberg, Röchlitz und Braunau. AK.: 4 000 000 Kč.

Troppauer Jutefabrik Gebrüder Hatschek AG., Prag.
Fabrik in Troppau. AK.: 3 750 000 Kč.

Wilh. Hering AG., Prag.
Fabriken in Weipert, Asch, Böhm.-Wiesenthal und Liebenstein. AK.: 3 000 000 Kč.

M. Joß & Löwenstein Aktiengesellschaft, Prag.
Fabrik in Winterberg auf sudetendeutschem und Klattau und Kolinetz auf tschechisch bleibendem Gebiet. AK.: 3 000 000 Kč.

Modenhaus Schiller Aktiengesellschaft, Prag.
Filiale in Karlsbad. AK.: 2 000 000 Kč.

Eduard Rudinger AG., Prag.
Die Gesellschaft befaßt sich mit dem Handel von Woll- und Seidenstoffen. AK.: 2 000 000 Kč.

Schönlinder Strumpffabrik AG., Schönlinde (Böhmen).
AK.: 1 500 000 Kč.

Ostböhmische Leinenindustrie AG., Prag.
Fabrik in Ober-Adersbach (stillgelegt). AK.: 1 500 000 Kč.

Vereinigte Teppichfabriken AG., Roßbach (Böhmen).
AK.: 1 500 000 Kč.

Vereinte Flachsspinnereien in Lichtenwerden, Messendorf und Würbenthal, Lichtewerden (Mähr.-Schlesien).
AK.: 700 000 Kč.

„Balatex" Textiltreibriemen AG., Preßburg.
Fabrik in Engerau. AK.: 500 000 Kč.

Papierindustrie

Heinrichsthaler Papierfabrik-Aktiengesellschaft vormals Martin Kink & Co., Prag.
Papierfabrik in Heinrichsthal. AK.: 9 000 000 Kč.

Böhm.-Kamnitzer Papierfabriken Aktiengesellschaft, Prag.
Papier- und Holzstoffabrik in Kamnitz. AK.: 8 000 000 Kč.

Vereinigte Papier- und Ultramarinfabriken AG. Jakob Kraus, Johann Setzer, N. Schneider jr. AG., Prag-Karolinenthal.
Ultramarinfabriken in Karbitz u. Karolinenthal, Säge- u. Elektrizitätswerk in Franzensthal, Papierwarenfabrik in Jicin. AK.: 6 000 000 Kč.

Papierfabriks-Actiengesellschaft Biehlathal in Sandhübel, Sandhübel (Mähren-Schlesien).
AK.: 5 000 000 Kč.

Neudeker Papierfabriks Aktiengesellschaft, Neudek.
Papierfabrik in Neudek. AK.: 5 000 000 Kč.

Vereinigte Papier-Zellulose- und Holzstoff-Fabriken der „Prager Elbemühl" AG., Prag.
Holzstoff- und Papierfabriken in Arnau, Gutsmuths und Mönchsdorf. AK.: 5 000 000 Kč.

Marschendorfer Maschinen-Papierfabrik Gustav Roeder & Co. AG., Marschendorf (Böhmen).
AK.: 2 000 000 Kč. Der Betrieb der Gesellschaft ist verpachtet.

Papierwerke Adolf Brandt AG., Eulau b. Bodenbach.
AK.: 1 000 000 Kč.

Alois Purkert Papier- und Pappenfabrik AG., Weißkirchlitz (Böhmen).
AK.: 1 000 000 Kč.

Bergbau

Britannia-Kohlenwerke AG., Königswerth bei Falkenau a. d. Eger.
Mehrere Braunkohlengruben in Königswerth. AK.: 9 500 000 Kc.

Königsberger Kohlen- und Brikettwerke AG., Unterreichenau.
Betriebe in Königsberg und Pochlowitz. AK.: 8 000 000 Kč.

Kohlenbergbau AG., Teplitz-Schönau.
Die Tätigkeit beschränkt sich bisher auf die Vorarbeiten der von der Stadt Teplitz erworbenen Abbaurechte. AK.: 7 800 000 Kc.

Böhmischer Kohlenindustrie-Verein AG., Prag.
Braunkohlengruben in Wohontsch b. Dux und Schwaz b. Bilin. Weiter Gruben außer Betrieb in Pahlet und Komotau. AK.: 7 000 000Kc.

Aktien-Gesellschaft Grube „Poseidon", Brüx.
Braunkohlengrube in Brüx. AK.: 5 275 000 Kc.

Mariahilf- und Mathias-Kohlenwerke AG., Zwodau (Böhmen).
Braunkohlengruben in Zwodau. AK.: 5 000 000 Kc.

Falkenau-Egerer Bergbau-Gesellschaft, Prag.
Braunkohlengruben in Unter-Reichenau, Littmitz, Janessen, Wudingrün. AK.: 4 500 000 Kc.

Braunkohlen Aktiengesellschaft, Prag.
Braunkohlengrube in Wurzmes. AK.: 4 000 000 Kč.

Aktien-Gesellschaft Grube Minerva in Brüx.
Braunkohlengrube in Kopitz bei Brüx. AK.: 3 280 400 Kč.

Graphitwerke Buhl-Alberti, Mährisch-Altstadt.
Bergwerke in Schlögelsdorf, Weigelsdorf und Klein-Würben. Schlämmereien in Goldenstein und Klein-Würben. AK.: 1 400 000 Kč.

Sylvester AG. bei Theissau, Unterreichenau.
Braunkohlengrube in Theissau. AK.: 1 400 000 Kč.

Fischer's Glanzkohlenzeche in Zieditz bei Falkenau.
Braunkohlenbergbau in Zieditz. AK.: 1 200 000 Kč.

Nordböhmische Kohlenhandels-AG., Teplitz-Schönau.
AK.: 1 000 000 Kč.

Kohlenwerke Emilien-Schacht AG., Kosten bei Teplitz-Schönau.
AK.: 150 000 Kč.

Maschinen-, Fahrzeug- und Apparatebau

Čechoslovakische Aga Werke AG., Prag.
Fabriken in Böhm. Leipa auf sudetendeutschem und auf tschechisch bleibendem Staatsgebiet in Brünn, Prag, Kukleny, Friebeck und Mährisch-Ostrau. AK.: 6 000 000 Kč.

Böhmische Clemens Müller Werke AG., Bünauburg (Böhmen).
Erzeugnisse: Nähmaschinen. AK.: 4 000 000 Kč.

„Minerva" Nähmaschinen-Fabriks-Aktiengesellschaft Rezler & Komarek, Troppau.
Fabriken in Troppau und im Altreich in Wien zur Erzeugung von Nähmaschinen-, Wirtschafts- und Haushaltungsbedarfsartikeln. AK.: 4 000 000 Kč.

Premier Fahrrad- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft, Prag.
Fahrrad- und Kinderwagenfabrik in Eger. AK.: 4 000 000 Kč.

J. Kienzle Uhrenfabrik, Komotau.
AK.: 3 000 000 Kč.

Webstuhl- und Weberei-Maschinen-Fabriks-Aktien-Gesellschaft, Troppau.
Fabrik für mechanische Webstühle und Vorbereitungsmaschinen in Jägerndorf. AK.: 3 000 000 Kč.

Erste Brüxer Maschinenfabrik AG., Brüx.
Betrieb stillgelegt. AK.: 2 000 000 Kč.

Karl Gasch Maschinenfabriks AG., Chodau.
AK.: 1 500 000 Kč.

Webstuhlfabrik und Eisengießerei Gustav Thiele AG., Rumburg.
AK.: 1 500 000 Kč.

W. Leinbrock AG., Soborten (Böhmen).
Erzeugnisse: Hauswirtschaftliche Maschinen. AK.: 1 000 000 Kč.

Emil Spiegel & Comp. Spezialfabrik für Transportgeräte AG., Warnsdorf.
AK.: 1 000 000 Kč.

Franz Zimmer's Erben AG., Warnsdorf.
Textilmaschinenfabrik und Eisengießerei. AK.: 700 000 Kč.

„Ignis" Hüttenbau AG., Teplitz-Schönau.
Erzeugnisse: Industrieöfen, Gasanlagen und Hüttenwerkseinrichtungen. AK.: 500 000 Kč.

Teplitzer Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft („Temag"), Teplitz-Schönau.
AK.: 300 000 Kč.

Eisen- und Metallwarenindustrie

Böhmische Metallwerke Robert Zinn, Engels & Co. AG., Warnsdorf.
Metallwarenfabrik. AK.: 7 500 000 Kč.

Wernersdorfer Kupfergruben Aktiengesellschaft, Prag.
Kupferbergwerk in Unter-Wernersdorf b. Trautenau. AK.: 7 500 000 Kč.

Eisenindustrie-Aktiengesellschaft Böhmischdorf bei Freiwaldau, Böhmischdorf.
Erzeugnisse: Drahtstifte, Eisendraht, Drahtgeflechte, Möbelfedern und Ketten. AK.: 5 000 000 Kč.

„Meva" Aktiengesellschaft für Metallwarenindustrie, Prag.
Fabrik in Raudnitz a. E. AK.: 5 000 000 Kč.

Brankaer Eisenwerke-Aktiengesellschaft, Branka, Post Grätz bei Troppau.
Fabriken in Branka auf sudetendeutschem Gebiet und in Podoli auf tschechisch bleibendem Gebiet. AK.: 3 480 000 Kč.

Bechert & Co., Drahtstifte-, Schrauben- und Stahlindustrie-Aktiengesellschaft, Saaz.
AK.: 3 000 000 Kč.

Čechoslowakische Kugellagerfabrik SKF. AG., Prag.
Fabrik in Pürstein (Böhmen). AK.: 2 800 000 Kč.

Gerhardt & Rahm AG, Schraubenfabrik und Blankeisenzieherei, Rosenthal (Böhmen).
AK.: 2 000 000 Kč.

Metallwerke F. A. Lange AG., Grünthal (Böhmen).
Walzwerk und Drahtzieherei. AK.: 2 000 000 Kč.

Teplitzer Eisenwerke, Schaufel- und Zeugwarenfabrik AG., Prag.
Fabrik in Teplitz-Zuckmantel. AK.: 2 000 000 Kč.

Eisenindustrie-Aktiengesellschaft Ferrum, Friedland.
Eisengießerei in Friedland. AK.: 2 000 000 Kč.

Türmitzer Hammerwerke AG., Türmitz (Böhmen).
Walzwerk. AK.: 1 500 000 Kč.

Verzinkerei Werke AG., Komotau.
AK.: 1 500 000 Kč.

Gesenkschmiede und Werkzeugfabrik AG., vormals J. Münzberg, Georgswalde (Böhmen).
AK.: 1 000 000 Kč.

Karbitzer Stahlgußhütte-Aktien-Gesellschaft, Wiklitz bei Karbitz.
AK.: 600 000 Kč.

Aktiengesellschaft für Erzeugung von Radium und anderen Metallen, Prag.
Wismutherzbergwerk in Zwittermühl bei Karlsbad und Grube in Seifen bei Karlsbad. Die Betriebsstätten sind stillgelegt. AK.: 500 000 Kč.

Tiefbohr-Aktiengesellschaft Julius Thiele, Prag.
Betriebsstätten in Ossek bei Dux zur Erzeugung von Grubenbohrungen, Schachtteufungen und Bau von artesischen Brunnen. AK.: 400 000 Kč.

Eisenwerke Sandau Aktiengesellschaft, Sandau bei Böhm.-Leipa.
Textilmaschinenfabrik. AK.: 100 000 Kč.

Nahrungs- und Genußmittelindustrie

Zucker- und Zuckerwarenindustrie

Landwirtschaftliche Zuckerfabriks-Aktiengesellschaft, Mährisch-Neustadt.
AK.: 9 000 000 Kč.

Hartwig & Vogel AG., Bodenbach.
AK.: 6 000 000 Kč.

Schokoladen-Werke „Deli" Aktiengesellschaft, Prag.
Betrieb in Lobositz. AK.: 6 000 000 Kč.

Troppauer Zucker-Raffinerie-Actien-Gesellschaft, Troppau.
Fabriken in Katharein und Skrochowitz (letztere jedoch stillgelegt), Raffinerie in Troppau. AK.: 6 000 000 Kč.

Hotzenplotzer Zuckerfabriks-Aktiengesellschaft, Hotzenplotz.
AK.: 4 800 000 Kč.

AG. Zuckerfabrik in Brüx, Brüx.
AK.: 3 060 000 Kč.

Otto Rüger AG., Bodenbach.
AK.: 3 000 000 Kč.

Aktienraffinerie landwirtschaftlicher Zuckerfabriken, Pohrlitz.
AK.: 2 000 000 Kč.

Landwirtschaftliche Zuckerfabriks-Aktiengesellschaft in Haj, Freiheitsau.
AK.: 2 000 000 Kč.

Landwirtschaftliche Zuckerfabriks-AG. in Wawrowitz.
AK.: 800 000 Kč.

Brauereien und Brennereien

Aktiengesellschaft für Spiritusindustrie, Mährisch-Ostrau.
Fabrik in Schönbrunn. AK.: 8 000 000 Kč.

Aktien-Brauerei in Staab, Staab.
Brauereien in Staab und Deschenitz. AK.: 4 840 000 Kč.

Heinrich Mattoni, Aktiengesellschaft, Gießhübl-Sauerbrunn.
AK.: 4 200 000 Kč.

Brauerei Großpriesen Actien-Gesellschaft vormals Eckelmann & Wolfrum, Großpriesen.
AK.: 3 800 000 Kč.

Erste Znaimer Brauerei und Malzfabrik AG., Znaim.
AK.: 3 600 000 Kč.

Aktiengesellschaft Bürgerliches Brauhaus, Aussig.
Brauerei in Schönpriesen. AK.: 3 000 000 Kč.

Nordmährische Brauerei- und Malzfabriks-Aktien-Gesellschaft, Mährisch-Schönberg.
Brauerei in Hannsdorf, Mälzereien in Mährisch-Schönberg, Johrnsdorf und Jauernig. AK.: 3 000 000 Kč.

Leitmeritzer Bierbrau-Gesellschaft „zum Elbschloß", Leitmeritz.
AK.: 2 000 000 Kč.

Aktienbrauerei Asch, Asch.
AK.: 1 600 000 Kč.

Actienbrauerei Hohenelbe, Hohenelbe.
AK.: 1 200 000 Kč.

Bürgerliches Bräuhaus, Böhmisch-Leipa.
AK.: 1 200 000 Kč.

„Silesia" Brauerei und Mälzerei AG., Hennersdorf.
AK.: 750 000 Kč.

„Ilka" Vereinigte Likörfabriken AG., Eger.
Fabrik in Karlsbad. AK.: 600 000 Kč.

Aktien-Brauerei und Malzfabrik in Breclav, Breclav.
Niederlagen in Hustopece, Hodonin, Bratislava, Kuty und Lundenburg. AK.: 300 000 Kč.

Actiengesellschaft für den Betrieb der Destillation und des Verschleißes von Branntwein in Reichenberg, Reichenberg.
AK.: 80 000 Kč.

Verschiedene

„Bohemia" Reiswerke-Aktiengesellschaft in Aussig, Aussig.
Fabrikanlage in Schreckenstein (außer Betrieb). AK.: 4 000 000 Kč.

Kathreiners Malzkaffeefabriken-AG., Eger.
AK.: 4 000 000 Kč.

Altschallersdorfer Dampfmühlen AG., Altschallersdorf.
AK.: 3 000 000 Kč.

Teplitzer Margarine- und Speisefettwerke AG., Weißkirchlitz.
AK.: 2 000 000 Kč.

Znaimer Gurkenkonserven AG. Johann Wertheimer, Znaim.
AK.: 1 880 000 Kč.

Kaffee Hag AG., Marienbad.
AK.: 1 200 000 Kč.

„Roggkaffol" Lebensmittelwerke AG., Trautenau.
AK.: 1 000 000 Kč.

Porzellan-, Steingut- und Tonwarenindustrie

Altrohlauer Porzellanfabriken AG. vorm. Moritz Zdekauer, Karlsbad.
AK.: 9 000 000 Kč.

Porzellanfabrik „Victoria" AG., Altrohlau.
Porzellanfabrik in Altrohlau und Glasraffinerie in Steinschönau. AK.: 8 000 000 Kč.

Petzold-Döll-Werke AG., Kaaden (Böhmen).
Schlämmereien und Schamottewerke in Kaaden, Lubau, Pomeisl und Puschwitz. AK.: 6 000 000 Kč.

Karlsbader Kaolin-Elektro-Osmose AG., Karlsbad.
Betriebsstätten in Zettlitz und Chodau. AK.: 6 000 000 Kč.

Wildsteiner Ton- und Schamotte-Waren-Fabriks-AG. Wildstein (Böhmen).
Betriebe in Wildstein und Fleissen-Großloh. AK.: 4 000 000 Kč.

Nordböhmische Kaolin- und Keram. Werke Akt.-Ges., Prag.
Kaolingruben in Pomeisl. AK.: 3 000 000 Kč.

Vereinigte Wildstein-Neudorfer Tonwerke AG., Eger.
Ton- und Rohkaolingruben in Wildstein, Neudorf, Fonsau, Soos und Trnowan. AK.: 3 000 000 Kč.

„Kaolina" Karlsbader Kaolin-Industrie AG., Karlsbad.
Kaolinschlämmerei in Poschetzau bei Neurohlau. AK.: 2 600 000 Kč.

Vereinigte Porzellanfabriken Maierhöfen, vormals Gebrüder Benedikt AG., Maierhöfen bei Karlsbad.
AK.: 2 500 000 Kč.

Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Aktiengesellschaft (vormals C. Schimp), Schattau (Mährisch-Schlesien).
AK.: 2 400 000 Kč.

„Bohemia" Keramische Werke AG., Karlsbad.
Porzellanfabrik in Neurohlau. AK.: 2 000 000 Kč.

Ofen- und Tonwarenfabrik vormals L. & C. Hardtmuth Aktiengesellschaft, Prag.
Tongrube in Lischwitz und Tonwarenfabrik in Podersam. AK.: 2 000 000 Kč. Die Gesellschaft befindet sich im Ausgleich.

Terra, Keramische Fabrik AG., Turn.
Erzeugnisse: Steingutgeschirre. AK.: 1 500 000 Kč.

Steingutwarenfarik in Mariaschein, Mariaschein.
AK.: 1 350 000 Kč.

Porzellan- und Steingutfabrik G. Bihl & Co. AG., Ladowitz bei Dux.
AK.: 851 000 Kč.

Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther Aktiengesellschaft, Selb (Bay.).
Kaolinschlämmerei und Erdgruben in Fischern bei Karlsbad. Kapitalanteil: 755 680 Kč.

Didier-Werke Aktiengesellschaft Berlin-Wilmersdorf.
Schamottefabrik in Bodenbach. Kapitalanteil: 750 000 Kč.

Duxer Porzellan-Manufaktur-Aktiengesellschaft vormals Ed. Eichler, Berlin.
AK.: 350 000 RM.

„Porzellan-Union", Vereinigte Porzellanfabriken Aktiengesellschaft, Karlsbad.
Porzellanfabriken in Klösterle und in Turn-Teplitz. AK.: 300 000 Kč.

Glasindustrie

Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen in Reitendorf a. T.
Betriebsstätten in Josefsthal und Karlsthal. AK.: 8 000 000 Kč.

Josef Rindkopf's Söhne Glasfabriken in Kosten, Dux und Tischau, Aktiengesellschaft, Teplitz-Schönau.
Erzeugnisse: Preß- und Hohlglas; Fabriken: Kosten, Dux, Tischau. AK.: 8 000 000 Kč.

Glaswerke Akt.-Ges., Prag.
Betriebsstätten in Chodau und Frauenthal auf sudetendeutschem und in Alt- und Neuangelwöhr und Holzschlag auf tschechisch bleibendem Gebiet. AK.: 6 000 000 Kč.

Glashüttenwerke Lukes & Comp. Aktiengesellschaft in Prag.
Betriebsstätte in Dux. AK.: 6 000 000 Kč.

C. Stölzle's Söhne Aktiengesellschaft für Glasfabrikation in Prag.
Betriebsstätte in Hermannshütte bei Mies auf sudetendeutschem und in Erdweis auf tschechisch bleibendem Gebiet. AK.: 6 000 000 Kč.

Anton Rückl & Söhne AG., Prag.
Glasfabriken in Neuhütte, Langenau und Bienenthal. AK.: 3 000 000 Kč.

Böhmisch-Mährische Glasfabriken Aktiengesellschaft vorm. S. Reich & Co., Prag.
Glasraffinerie in Haida auf sudetendeutschem und Hohl- und Preßglasfabriken in Krasno, N. Becvou, Vsetin, Novy Hrozenkov und Usobrno auf teschechisch bleibendem Gebiet. AK.: 2 500 000 Kč.

Glashüttenwerke Brüder Frankl AG., Teplitz-Hundorf.
Betrieb stillgelegt. AK.: 2 500 000 Kč.

Komotauer Glashüttenwerke AG., Komotau.
Betrieb stillgelegt. AK.: 2 000 000 Kč.

Westböhmische Glas- und Holzindustrie Aktiengesellschaft, Mies.
Glashütte in Kriegern und Polier- und Schleifwerke in Mies. AK.: 1 800 000 Kč.

Karlsbader Kristallglasfabriken AG. Ludwig Moser & Söhne, Karlsbad.
Glasfabrik in Maierhöfen. AK.: 1 500 000 Kč.

Glasraffinerien Meltzer-Tschernich AG., Haida (Böhmen).
Fabrik in Langenau. AK.: 1 000 000 Kč.

Meyr's Neffe Kristallglasfabriken AG. Adolfshütte Winterberg, Adolf bei Winterberg.
AK.: 1 000 000 Kč.

Südböhmische Glashüttenwerke AG., Chlum und Trebone (Böhmen).
Glaswerke in Ernstbrunn auf sudetendeutschem und in Chlum und Trebone auf tschechisch bleibendem Gebiet. AK.: 800 000 Kč.

Johann Umann AG., Fabrik böhmischer Kristallglaswaren und optische Werke, Tiefenbach a. d. Desse (Böhmen).
Glashütten in Tiefenbach. AK.: 400 000 Kč.

Chemische Industrie

„Teerag" Aktiengesellschaft für Teerverwertung, Prag.
Fabriken in Schlackenwerth und Ottowitz auf sudetendeutschem und Ceske Budejovice, Hradec Kralové, Chraly und Sobeslav auf tschechisch bleibendem Gebiet. AK.: 9 500 000 Kč.

Lobositzer Actiengesellschaft zur Erzeugung vegetabilischer Oele, Lobositz.
Zweigwerk in Preßburg. AK.: 6 000 000 Kč.

Matthias Oechsler & Sohn AG., Bein-, Gummi-, Metall-, Kunsthorn- und Celluloidwaren-Fabriken, Riegersdorf bei Bodenbach.
AK.: 4 200 000 Kč.

„Bituma" Bergbau und Chemische Industrie AG., Karlsbad.
Teerdestillation in Kralup. Betriebe in Neu-Kaunitz und Zweifelsreuth sind stillgelegt. AK.: 4 000 000 Kč.

Chemosan-Hellco AG., Prag.
Fabrik chemisch-pharmazeutischer Spezialitäten in Troppau. AK.: 4 000 000 Kč.

Schimmel & Co. AG. in Bodenbach.
Erzeugnisse: Aetherische Oele und Essenzen. AK.: 4 000 000 Kč.

Ostia AG. für chemische und Mineralölindustrie in Prag.
Werk in Aussig zur Erzeugung von technischen Oelen und Reinigungsmitteln. AK.: 3 000 000 Kč.

„Cephag" Chemisch-Pharmazeutische Industrie AG. vormals Gehe, Aussig.
Fabrikanlagen in Aussig. AK.: 2 500 000 Kč.

„Tefa", Teerfarben und Chemikalien Handels-AG. in Reichenberg.
AK.: 2 500 000 Kč.

Ludwig Marx Lackfabrik AG. in Milkendorf Post Wockendorf (Mähr. Schlesien).
AK.: 2 300 000 Kč.

Böhm.-Mähr. Holzimprägnier-Werke AG., Brünn.
Fabriken in Rehdörfel auf sudetendeutschem und Rositz, Rohatetz und Oparska auf tschechisch bleibendem Gebiet. AK.: 2 000 000 Kč.

„Mariatherma" Chemikalien und Medikamentenfabrik in Marienbad AG., Marienbad.
AK.: 1 600 000 Kč.

Pharmazeutische Werke Norgine AG., Prag.
Werk in Aussig. AK.: 1 500 000 Kč.

Visco, Chemisches Werk AG. in Aussig.
Fabrik zur Herstellung von Cellophan. AK.: 1 500 000 Kč.

Asbestwerke Willomitz AG. in Willomitz bei Kaaden.
AK.: 1 300 000 Kč.

Progreß AG. in Prag.
Gaswerke in Pacht auf sudetendeutschem Gebiet in Brüx und Turn und auf tschechisch bleibendem Gebiet in Tschechisch Brod, Jicin Dvur Kralové. AK.: 1 200 000 Kč.

Hamburger & Co. AG., Freudenthal.
Fabriken in Freudenthal und Fulnek. AK.: 1 000 000 Kč.

E. Heuer Chemische Fabrik AG. in Aussig.
Erzeugnisse: Schwefeläther, Alkohol, Chloroform und Spiritusderivate. AK.: 1 000 000 Kč.

Mexas AG. für modernen Straßenbau, Prag.
Fabrik in Barzdorf bei Jauernig. AK.: 1 000 000 Kč.

Vereinigte Chemisch-Technische Fabriken AG. in Eger.
AK.: 1 000 000 Kč.

Wünsche AG. vorm. Ascher Seifenfabrik Ges. mbH. in Asch und Joh. & Karl Wünsche, Schreckenstein III.
AK.: 1 000 000 Kč.

Fritz Schulz jun. AG., Aussig.
AK.: 900 000 Kč.

Chemische Fabrik AG., Komarov.
Erzeugnisse: Lacke, Putzmittel, Spezialöle und Seifen. AK.: 800 000 Kč.

Veritas, Gummiwerke AG., Berlin-Lichterfelde.
Fabrik in Grottau. AK.: 792 000 RM.

Keramisch-Chemische Werke AG. vormals Dr. Allers & Heller, Prosetitz.
AK.: 700 000 Kč.

Chemisch-pharmazeutische Werke „Chemofarma" AG., Edelspitz b. Znaim.
AK.: 600 000 Kč.

Morchensterner Wassergas-Gesellschaft, Morchenstern.
AK.: 140 000 Kč.

Vereinigte Gaswerke in Augsburg, Hauptniederlassung für die tschecho-slowakische Republik in Prag.
Gaswerke in Asch und Warnsdorf in eigener Regie; in Turn und Dvur Kralové an die Prograss AG. in Prag verpachtet.